

BAYERN TENNIS

BTV

2026 3



»Jakob wollte nie etwas anderes«

Margot und Wolfgang Schnaitter über ihr bewegtes Leben als Tenniseltern



GRAND-SLAM-CHAMPIONS
Alexander Zverev und Vincent Reisach gewinnen Titel bei den French Open



TANNENHOF, Ihr Sport & SPA Resort im Allgäu



TANNENHOF
RESORT. SPORT & SPA

Lebe.
Spiele.
Genieße.

Dort, wo Tennis, Natur & Wellness
zu einem harmonischen Spiel verschmelzen.

tannenhof.com



Neuer BTV-Wettspielball ab 2027

Wenn sich Vereine an den Bayerischen Tennis-Verband wenden, dann meist aus einem von zwei Gründen: Sie haben eine Frage oder sie möchten Kritik äußern. Geht es um Beschwerden, betreffen diese zu über 90 Prozent den Bereich Wettkampfsport. Das ist wenig überraschend, denn hier haben unsere Vereine die engste und intensivste Verbindung zum Verband.

Der Wettkampfsport ist zugleich einer der größten Aufgabenbereiche des BTV. Jahr für Jahr organisieren und koordinieren wir im Sommer- und Winterspielbetrieb mehr als 17.000 Mannschaften sowie über 2.000 Turniere im Ranglisten- und LK-Bereich. Eine Aufgabe dieser Größenordnung bringt zwangsläufig Entscheidungen und Regelungen mit sich, die nicht immer auf uneingeschränkte Zustimmung stoßen. Umso wichtiger ist es uns, jede Rückmeldung ernst zu nehmen, Kritik konstruktiv aufzunehmen und dort, wo es sinnvoll und möglich ist, Verbesserungen umzusetzen.

» Wir haben
gemeinsam
mit unserem
aktuellen
Lizenzpartner
bereits deutliche
Verbesserungen
erzielt. «

Ein Thema, das uns in den vergangenen beiden Spielzeiten des Öfteren erreicht hat, ist die Qualität der offiziellen Wettspielbälle. Tatsächlich haben viele Spielerinnen und Spieler den Eindruck gewonnen, dass die Qualität von Premium-Tennisbällen in den letzten Jahren nachgelassen hat. Diese Wahrnehmung beschränkt sich nicht auf den offiziellen BTV-Wettspielball, sondern betrifft nahezu alle namhaften Hersteller am Markt.

Wir haben die Rückmeldungen unserer Vereine frühzeitig aufgegriffen und gemeinsam mit unserem aktuellen Lizenzpartner bereits deutliche Verbesserungen am aktuellen offiziellen BTV-Ball erzielt. Allerdings befinden sich noch größere Bestände aus früheren Produktionschargen im Umlauf, so dass die Qualitätsverbesserungen derzeit noch nicht überall gleichermaßen spürbar sind.

Unabhängig davon haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Lizenz für den offiziellen BTV-Wettspielball wird regelmäßig im Rahmen eines transparenten Ausschreibungsverfahrens in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Kartellbehörde vergeben. Bereits heute können wir ankündigen, dass zur Sommersaison 2027 ein neuer offizieller BTV-Wettspielball eines anderen Herstellers zum Einsatz kommen wird. Die ersten Testergebnisse stimmen uns sehr optimistisch, dass wir damit einen wichtigen Beitrag zur weiteren Zufriedenheit unserer Vereine und Mannschaften leisten können. Ausführlichere Informationen hierzu werden wir Ihnen in der nächsten BAYERN TENNIS-Ausgabe vorstellen.

Ganz unabhängig davon, ob es um Wettspielbälle, Spielbetrieb, Vereinsentwicklung oder andere Themen geht: Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme aus unseren Vereinen. Fragen, Anregungen, konstruktive Kritik – und natürlich auch ein Lob – helfen uns dabei, den Tennissport in Bayern gemeinsam weiterzuentwickeln.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin eine erfolgreiche, faire und vor allem verletzungsfreie Wettkampfsaison sowie viele schöne Stunden auf unseren Tennisanlagen.

Helmut Schmidbauer
Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V.

INHALT

- 04 Editorial**
Neuer BTV-Wettspielball ab 2027
- 06 Aufschlag**
Aktuelles aus der Tennisszene
- 14 Rückblick – U15-DM**
Titel und Platz 2 für BTV in Hamburg
- 16 Sichtungen**
Wer sind die besten bayerischen Tennistalente?
- 17 College Showcase Zick**
Der Traum vom Tennis in den USA
- 19 Vorschau SanLucar Open**
Ein Turnier macht den nächsten großen Schritt
- 22 Die Besten in Bayern**
TSV Altenfurt
- 24 Starke Trainer**
STC Tennisschule
- 25 Mixed- und Winterrunde 2026 | AFTER WORK 2026**
- 28 Aus den Regionen**
Aktuelles aus Nord- und Südbayern
- 40 Die Teenis**
Pickleball & Tennis in der Schule
- 42 Medizin**
Überlastungsschäden bei jugendlichen Tennisspielern
- 43 BTV-Senior-Masters-Series**
Wer sind die besten Senioren der BTV-Turnierszene?
- 44 Partner – Har-Tru**
Wer darf heute auf die Ganzjahresplätze?
- 45 Tennisrecht**
Wenn Ordnung etwas kosten muss
- 46 C-Trainer-Ausbildung**
Mehr Tennistrainer für Bayern
- 48 Aus den Geschäftsbereichen | GB 8**
Pickleball als Türöffner zum Tennis
- 49 Termine | Impressum**
Padel Days am Flughafen München in Kooperation mit dem BTV
- 50 Match-Tiebreak**
10 Fragen an Wolfgang Riedl (Patricio Travel)

08

Margot und Wolfgang Schnaitter
»Jakob wollte nie etwas anderes«



12

Deutsche Jugendmeisterschaft
Urga und Kochta gewinnen Titel in Ludwigshafen



18

Vorbericht
Herren-Bundesliga Derby-Time auf Weltklasse-Niveau in Liga 1



20

Bayerische Meisterschaften
Serienmeister und Überraschungssieger



26

Big Picture
French Open Champions 2026



Philipp Petzschner Trainer des Jahres



Die Übergabe der Urkunde erfolgte durch DTB-Vizepräsident Helmut Schmidbauer (l.)

Im Rahmen der Bitpanda Hamburg Open hat der Deutsche Tennis Bund (DTB) seinen Jugend-Bundestrainer Philipp Petzschner für dessen besondere Verdienste um den deutschen Nachwuchs als Trainer des Jahres presented by Tannenhof ausgezeichnet. Der gebürtige Bayreuther feierte als Profi zahlreiche internationale Erfolge, u. a. die Grand Slam-Titel im Doppel in Wimbledon 2010 sowie bei den US Open 2011. Im Einzel erreichte Petzschner mit Platz 35 seine höchste Platzierung in der ATP-Weltrangliste. Darüber hinaus vertrat er Deutschland über mehrere Jahre im Davis Cup. Nach dem Ende seiner aktiven Laufbahn stellte Petzschner seine Erfahrung konsequent in den Dienst des Nachwuchsleistungssports. Seit 2020 ist der 42-Jährige als DTB-Bundestrainer im männlichen Nachwuchsbereich tätig und begleitet junge Talente auf ihrem Weg in den internationalen Spitzensport.

White Badge für Rab

Nächster Schritt auf der Karriere-Leiter für Lucas Rab (2.v.l.). Der 23-jährige Stuhlschiedsrichter aus Langweid absolvierte erfolgreich die Level-II-Schule in Georgien. Nach fünf intensiven Seminartagen durfte er nach der Ergebnisbekanntgabe stolz sein erstes internationales Badge als Stuhlschiedsrichter präsentieren. Geleitet wurde das Seminar von den renommierten Gold Badge Chair Umpires James Keothavong, Arnaud Gabas und Alisson Hughes (v.l.).



30 Jahre Patricio Travel

Am 6. Juni feierte der BTV-Reisepartner Patricio Travel sein 30-jähriges Firmenjubiläum. Der Gründer und geschäftsführende Gesellschafter Wolfgang Riedl lud mehr als 200 Gäste zur Jubiläumsgala nach Passau ein – auf eine Bootsfahrt durch die malerische Donaulandschaft. An Bord des Patricio-Kristallschiffs fanden sich das »Who's who« des deutschen Tennissports sowie zahlreiche internationale Patricio-Partner ein. Auch BTV-Präsident Helmut Schmidbauer und BTV-Geschäftsführer Hans Hauska zählten zu den Ehrengästen. Schmidbauer bedankte sich in einer Grußbotschaft für die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit. Der BTV bietet in Kooperation mit Patricio auch in diesem Jahr drei Tennisreisen mit Destinationen in der Türkei und auf Kreta an.

Zusammen an Bord: Der neue Patricio-Geschäftsführer Christian Singer mit BTV-Präsident Helmut Schmidbauer, Patricio-Gründer Wolfgang Riedl und BTV-Geschäftsführer Hans Hauska (v.l.)

28.11.2026 | Ingolstadt

Save the Date

Der BTV lädt alle bayerischen Tennisvereine am 28. November 2026 zum ersten Bayerischen Tennis-Gipfel nach Ingolstadt ein. Von 9.30 bis 16.00 Uhr stehen am Vormittag Foren zur strategischen Weiterentwicklung der Vereine auf dem Programm, am Nachmittag folgt die BTV-Mitgliederversammlung. Im Fokus stehen Themen wie Mitgliederwerbung, Vereinsentwicklung und Best-Practice-Beispiele aus der Praxis. **Weitere Informationen zu Ablauf und Anmeldung gibt es in den nächsten BAYERN-TENNIS-Ausgaben.**

Dritter Streich für »KraPütz«

Kevin Krawietz und Tim Pütz sorgten am Finaltag der Bitpanda Hamburg Open für prächtige Stimmung unter den zahlreichen Tennissfans. Gegen die Franzosen Sadio Doumbia/Fabien Reboul sicherte sich das deutsche Davis-Cup-Duo (siehe Banner rechts) seinen siebten gemeinsamen ATP-Tour-Titel und nach 2023 und 2024 bereits den dritten Titel am Rothenbaum.



Dauser in der Padelliga

Olympische Silbermedaille am Barren 2021, Barren-Weltmeister 2023, Deutscher Sportler des Jahres 2023 – als Turner blickt Lukas Dauser auf eine außergewöhnlich erfolgreiche Karriere zurück. Nun hat der gebürtige Ebersberger eine neue Sportart für sich entdeckt: Padel. Für das Herren-Team der TeG Neuburg/Donau geht Dauser derzeit in der Landesliga an den Start und steuerte bei seinem ersten Einsatz gleich zwei Siege bei – er ist und bleibt eben ein Erfolgstyp.




DAVIS CUP
QUALIFIERS 2ND ROUND



DAVIS CUP 2026

HEIMSPIEL. HERZSCHLAG. HALLE.



heristo-arena

DEUTSCHLAND  vs.  KROATIEN
19. - 20. SEPTEMBER | HERISTO-ARENA | HALLE

**JETZT
TICKETS
SICHERN!**



EVENTIM



RESERVIX

[INTERVIEW

»Jakob wollte



nie etwas anderes«



Wenige Wochen nach dem Triumph bei den BMW Open und dem Sprung mit Partner Mark Wallner unter die 40 besten Doppelteams der ATP-Tour sprechen Margot und Wolfgang Schnaitter (kleines Foto) mit BAYERN TENNIS über Jakobs Weg: von den ersten Ballwechseln in Wasserburg über die Jahre im BTV-Internat an der Tennis-Base Oberhaching bis zum College-Tennis in den USA. Und darüber, wie es war, ihren Sohn im Alter von nur 14 Jahren in die Obhut des BTV zu geben.

Zur Person

Jakob Schnaitter (geboren am 7. März 1996 in Wasserburg am Inn, links) bildet zusammen mit dem Münchner Mark Wallner (geb. 20. Juli 1999, rechts) seit 2024 ein festes Team auf der ATP-Tour. Ihren größten sportlichen Erfolg feierte das Duo im April 2026 mit dem Gewinn der BMW Open (siehe BAYERN TENNIS #2-26). Durch den Heimsieg in München und starke internationale Auftritte (wie dem Erreichen des Halbfinals beim ATP-500-Turnier in Rio de Janeiro) kletterten Schnaitter/Wallner in der ATP-Doppelweltrangliste bis auf Platz 36 (Stand: April 2026). Im Alter von 14 bis 20 Jahren besuchte Schnaitter das BTV-Internat in der TennisBase Oberhaching, ehe er zum College-Studium in die USA ging – und damit idealtypisch das neue Leistungssportkonzept des BTV verkörperte, in dem College-Tennis ausdrücklich als Sprungbrett in den Profisport verankert ist. Anfang 2025 feierte das Duo bei den Australian Open sein Grand-Slam-Debüt und spielte sich dort schnell in die Herzen der Zuschauer.



Mehr Infos zum Leistungssportkonzept

Frau Schnaitter, Herr Schnaitter, wer Sie kennt, weiß, dass Tennis in Ihrer Familie tief verankert ist. Wie sehr hat dieser Sport den Weg Ihres Sohnes von Beginn an geprägt?

Margot: Sehr stark. Ich spiele selbst seit Jahrzehnten leidenschaftlich Tennis und war viele Jahre auf hohem Niveau aktiv. Auch heute spiele ich noch Regionalliga, bei den Damen 65 in Siegsdorf. Insofern kommt Jakobs Begeisterung für den Sport sicher nicht von ungefähr. Tennis war bei uns immer präsent.

Und bei Ihnen, Herr Schnaitter?

Wolfgang: Ich spiele seit meinem 16. Lebensjahr Tennis. Früher war ich selbst aktiv, heute gebe ich vor allem Training. Von der Ausbildung her bin ich Diplom-Sportlehrer. Sport und insbesondere Tennis haben mein Leben also ebenfalls immer begleitet.

Und Sie waren und sind ja auch im Bayerischen Tennis-Verband stark engagiert.

Wolfgang: Ja, über viele Jahre. Ich war früher im Bezirk Stützpunktobmann, später Koordinator für Südbayern und bin seit rund zehn Jahren in der Trainerfortbildung aktiv. Dazu kommt meine enge Verbindung zu den BTV-Trainingslagern der Region Südbayern, zusammen mit Josef Eisenberger und Timo Schwarz. Das alles hat natürlich auch meinen Blick auf Jakobs Entwicklung geprägt.

Wann war für Sie erkennbar, dass Jakob nicht einfach nur Tennis spielt, sondern eine ganz besondere Leidenschaft dafür entwickelt?

Margot: Eigentlich von Anfang an. Jakob wollte nie etwas anderes machen. Er hat schon als Kleinkind seinen ersten Schläger bekommen, Wolfgang hat ihm anfangs sogar einen Badmintonschläger gekürzt. Wir waren jeden Tag auf der Anlage, haben ganz in der Nähe gewohnt und gearbeitet – und Jakob war immer mit dabei. Wenn ich Training hatte, saß er nicht irgendwo herum, sondern stand mit Rucksack, Getränk und Schläger an der Ballwand und spielte stundenlang. Wenn ich sagte: »Jetzt bin ich fertig«, kam oft nur zurück: »Ich noch nicht.« Diese Begeisterung war wirklich außergewöhnlich.

Mit 14 Jahren ging Jakob dann ins Internat an die Tennis-Base Oberhaching. Wie schwer war es, ihn in diesem jungen Alter ziehen zu lassen?

Wolfgang: Für uns war das am Ende sogar eher eine Erleichterung. Bis dahin war der Aufwand enorm, vor allem für meine Frau, die viel Zeit investiert hat. Frühtraining vor der Schule, lange Fahrten am Nachmittag zum Training in München, danach wieder zurück – das war sportlich wie schulisch auf Dauer kaum noch zu bewältigen.

Margot: Genau. Natürlich lässt man einen 14-Jährigen nicht leicht los. Aber Jakob wollte das unbedingt. Und für uns war klar, dass die TennisBase Oberhaching mit ihrer Nähe zu Wasserburg und der guten Struktur das richtige

Umfeld für ihn sein kann. Dazu kam: Dort war er mit seinen Freunden zusammen. Das hat den Schritt leichter gemacht.

Wolfgang: Dieser Jahrgang war ohnehin eine sehr enge Gemeinschaft. Spieler wie Sebastian Prechtel oder Maximilian Oettle waren nicht nur Trainingspartner, sondern echte Freunde. Dass viele von ihnen bis heute Kontakt halten, ist für mich eines der schönsten Dinge, die aus dieser Zeit geblieben sind.

Ganz leicht war der Weg dann aber nicht. Wie haben Sie etwa die schwierige Verletzungsphase erlebt, als Jakob 16 war?

Wolfgang: Das war eine sehr schwere Zeit. Jakob hatte eine gravierende Verletzung, ein Ermüdungsbruch im Rückenbereich, und konnte ein halbes Jahr lang gar nicht spielen. Danach noch lange nur unter Schmerzen. In so einer Phase verliert man schnell den Anschluss, natürlich auch in der Rangliste. Da musste er wirklich beißen.

Margot: Man hat gemerkt, wie eng Sport, Schule und Psyche zusammenhängen. Ausgerechnet in dem Jahr, in dem er nicht trainieren konnte, lief es auch schulisch nicht. Erst später über die Fernschule wurde es wieder leichter. Umso wichtiger war für uns, dass er sich neben dem Tennis ein zweites Standbein aufbaut.

Sie spielen auf das Abitur an?

Margot: Ja! Wir haben immer darauf gedrängt, dass Jakob nicht alles ausschließlich auf Tennis setzt. Aber das war nicht nur unser Wunsch – er wollte das selbst auch. Er wollte sein Abitur machen und hatte schon früh das Ziel, später in den USA ans College zu gehen.

Von Oberhaching ging es also nach Kalifornien an die Azusa Pacific University – und danach an die Wake Forest University. Wie haben Sie diese Entwicklung erlebt?

Wolfgang: Wir fanden diesen Schritt großartig und haben ihn selbstverständlich unterstützt – auch wenn es emotional nicht leicht war, weil Kalifornien für uns eben nicht gerade um die Ecke liegt wie Oberhaching. Die College-Suche war kompliziert, auch weil Jakob durch seine Verletzung und den schulischen Umweg Zeit verloren hatte. Im Nachhinein hat sich Vieles aber als Glücksfall erwiesen. In Azusa musste er sich seinen Platz hart erarbeiten, wurde Team-Captain, mehrfach ausgezeichnet und entwickelte sich sportlich wie persönlich enorm weiter.

Der Wechsel an die Wake Forest University war dann der nächste große Schritt. Dort war das Niveau noch einmal deutlich höher,

er hatte Matches mit vielen Spielern auf Weltranglisten-Niveau wie Learner Tien und Alex Michelsen. Auch in Wake Forest musste sich Jakob seinen Platz erkämpfen. Dass er sich in diesem Umfeld behauptet und seinen Master gemacht hat, war für uns sehr beeindruckend.

Wie haben Sie in dieser Zeit den Kontakt zu Jakob gehalten?

Margot: Anfangs war das technisch noch etwas holprig, ehrlich gesagt. Später wurde es mit WhatsApp viel einfacher. Plötzlich konnte man beinahe täglich Kontakt halten – manchmal sogar häufiger als in der Zeit, als er noch in München war. Ich habe meinem Mann öfter gesagt, er soll Jakob jetzt mal in Ruhe lassen und nicht ständig anrufen (*lacht*).

Wolfgang: Besonders eindrucksvoll war für uns ein Besuch in den USA. Als wir dort gemeinsam zum Turnier nach Indian Wells gefahren sind – Maximilian Marterer hatte Jakob als Hitting-Partner engagiert – haben wir gemerkt, wie sehr unser Sohn gereift ist. Auf einmal war er derjenige, der sich um uns gekümmert hat und uns durch diese für uns fremde Welt geführt hat. Das war ein sehr bewegender Moment.

Was macht Sie abseits der sportlichen Resultate besonders stolz auf Ihren Sohn?

Margot: Dass so viele Menschen ihn als außergewöhnlich netten, bodenständigen Menschen erleben. Ob Trainer, Mitspieler oder Wegbegleiter – immer wieder hören wir, wie sehr Jakob geschätzt wird. Das war in Oberhaching so und auch an den Colleges in den USA, und das bedeutet uns fast genauso viel wie sportlicher Erfolg. Kürzlich hat Tim Pütz gesagt: »Da habt ihr etwas Gutes geleistet« – das ist so ein schönes Kompliment!

Nach dem College hat Jakob den Schritt auf die Profi-Tour gewagt. Wie haben Sie diese Phase erlebt?

Margot: Das war ein mutiger Schritt. Jakob war nicht mehr 20, sondern schon 26, als er sagte, dass er es auf der Tour als Profi versuchen möchte. Innerhalb eines Jahres wollte er unter die Top-500 der ATP-Tour kommen. Er hat gut gespielt, aber das Ziel mit Platz 680 der Einzelweltrangliste verfehlt.

Wolfgang: Im Einzel war der Weg sehr schwierig, während sich im Doppel Schritt für Schritt eine Perspektive eröffnet hat. Er hat viele Futures gewonnen, sich auf Challenger-Niveau etabliert und gemerkt, dass dort etwas entstehen kann. Irgendwann musste man eine Entscheidung treffen – auch aus organisatorischen und finanziellen Gründen. Das Doppel war dann der folgerichtige Weg.

Lassen Sie uns kurz bei den Finanzen bleiben ...

Margot: Natürlich spielt bei allen Entscheidungen auch die finanzielle Realität eine Rolle. Uns geht es gut, wir können nicht klagen, aber wir sind nicht reich. Insofern konnten wir ihn immer unterstützen, aber eben nur in einem gewissen Rahmen. Gerade im Profitennis machen Betreuung, Reisen und Infrastruktur einen enormen Unterschied. Und Jakob wollte uns dann auch nicht mehr auf der Tasche liegen.

Wolfgang: Mark und er werden erst seit den BMW Open auf den Turnierreisen von ihrem Trainer Marco Kirschner begleitet. Zuvor war das nur sporadisch der Fall.



Jakob Schnaitter als 18-Jähriger in der TennisBase Oberhaching

Gut, dass durch die Partnerschaft mit Mark Wallner der große Durchbruch kam ...

Wolfgang: Ja, das hat sich damals in Ismaning in der zweiten Bundesliga angebahnt. Anfangs gab es einige Finals, die noch verloren gingen – aber irgendwann kam der erste Titel, später die nächsten. Im Sport ist das oft so: Wenn man einmal gelernt hat zu gewinnen, geht man mit einem anderen Selbstverständnis auf den Platz. Man kann sich an Niederlagen gewöhnen, aber auch an Siege.

Margot: Genau das ist der Punkt: Selbstvertrauen. Wenn du spürst, dass du dieses Niveau halten und große Matches gewinnen kannst, gehst du mit breiter Brust auf den Platz. Das sieht man Jakob und Mark inzwischen an.

Wie ist es heute für Sie, Jakob bei Turnieren wie in Rom oder Wimbledon zu begleiten?

Margot: Es ist etwas ganz Besonderes. Für uns ist das bis heute nicht selbstverständlich. Wenn man plötzlich mit den Spielern im selben Bereich sitzt, Akkreditierungen bekommt und Teil dieser Turnierwelt wird, dann ist das schon beeindruckend. Ich finde es unglaublich, wenn mir der Carlos Alcaraz über den Weg läuft und mich anlächelt – und ich strahle ihn an. Das ist doch toll, oder?

Wolfgang: Gleichzeitig achten wir darauf, dass Jakob sein eigenes Leben hat und wir unseres. Wir begleiten ihn nicht überall hin, und das ist auch gut so. Umso schöner sind die Momente, die man dann gemeinsam hat.

Welche Rolle hat der Bayerische Tennis-Verband in Jakobs Entwicklung gespielt?

Wolfgang: Eine sehr wichtige. Natürlich gibt es im Nachwuchsleistungssport immer unterschiedliche Perspektiven und nicht jede Entscheidung sieht aus Elternsicht perfekt aus. Aber insgesamt war die Unterstützung durch den BTV für Jakob enorm wertvoll – sportlich, finanziell, organisatorisch und auch im sozialen Umfeld des Internats.

Man darf dabei auch nicht vergessen, in welchem Spannungsfeld sich der Verband bewegt. In Deutschland muss Leistungssport oft mit schulischen Anforderungen vereinbart werden. Das ist ein schwieriger Spagat. Wenn man das mit Ländern wie den USA vergleicht, wo zudem ganz andere Mittel zur Verfügung stehen, sieht man erst, wie herausfordernd dieser Weg hierzulande ist.

Kann man also sagen: Ohne die Institution BTV wäre Jakob kaum dort, wo er heute steht?

Wolfgang: Es wäre auf jeden Fall sehr viel schwieriger gewesen. Allein Training, Betreuung und Internat waren für uns als Familie eine enorme Herausforderung. Finanziell betrachtet war das oft auf Kante genäht. Der BTV hat aber einen Rahmen geschaffen, der diesen Weg überhaupt erst möglich gemacht hat.

Margot: Vor allem aber hat Jakob sich in Oberhaching wohlfühlt – und das über Jahre hinweg. Das ist am Ende vielleicht das Wichtigste. Denn nur in einem Umfeld, in dem ein junger Mensch gerne ist, kann er sich auch entwickeln. **Interview: Achim Fessler**



Ein Besuch, der in Erinnerung bleiben wird

Bei der Siegerehrung der BMW Open wandte sich Jakob Schnaitter ausdrücklich an seine Eltern. »Ohne Eure langjährige und aufopferungsvolle Unterstützung stünde ich heute nicht hier« – so seine emotionalen Worte vor den rund 6.500 Zuschauern auf dem vollbesetzten Center Court. Diese Aussage war ausschlaggebend für das vorliegende Interview mit Margot und Wolfgang Schnaitter. Ein Termin, den ich nicht mehr vergessen werde.

Wir sind am 19. Mai bei Schnaitters zu Hause in Wasserburg verabredet, ich klinge pünktlich um 15.00 Uhr. Margot Schnaitter öffnet mir die Tür mit einem gespielt grimmigen Blick und sagt zur Begrüßung: »Sehr schlechter Zeitpunkt.« Upps – was war geschehen? Ein Blick auf den Fernseher im Wohnzimmer macht die Sache klar: Jakob Schnaitter und Mark Wallner sind gerade beim ATP-Turnier in Hamburg im Einsatz, erste Runde gegen das Top-Duo Cabral/Salisbury. Break hinten im ersten Satz. Wir setzen uns trotzdem an den Esstisch und beginnen das Interview. Margot steht zwischendurch immer wieder auf und gibt die Zwischenstände bekannt. Verlust des ersten Satzes, aber Break vor im zweiten. Wolfgang will eigentlich nichts wissen, fragt aber trotzdem immer wieder nach dem Score. Die Nervosität im Raum nimmt zu. Als das Bayern-Duo Satz zwei gewonnen hat, beenden wir das Interview vorzeitig. »Lasst uns den Match-Tiebreak anschauen«, sage ich. Doch nach dem schnellen 0:3-Rückstand gehen wir lieber auf den Balkon und schießen die Fotos. Beim aussichtslosen 2:7 wieder ein Blick auf den Screen – puhh, das sieht schlecht aus. Doch plötzlich machen Jakob und Mark Punkt um Punkt, gehen gar in Führung. Margot, Wolfgang und ich sind wie gebannt, wir bewegen uns keinen Millimeter. Auch aus Aberglauben – jetzt nur nichts verändern! Als die beiden das Match tatsächlich mit 10:8 im Match-Tiebreak gewinnen, liegen sich erst die Eltern und dann wir alle drei freudestrahlend in den Armen. Ein einzigartiger Moment! AF

Urga und Kochta

gewinnen DM-Titel in Ludwigshafen

192 der besten Deutschen Tennistalente starteten vom 25. bis zum 30. Mai 2026 bei den Deutschen Jugendmeisterschaften – darunter 35 Nachwuchscracks aus dem Bayerischen Tennis-Verband (BTV).

Von den sechs Einzeltiteln gingen zwei an BTV-Talente: Alessandra Urga (TC Neuhaus) und Niklas Aaron Kochta (TC Raschke Taufkirchen) sicherten sich jeweils die Titel der U14-Konkurrenz.

Die hochklassig besetzte Veranstaltung für die Altersklassen U13, U14 und U16 (je männlich und weiblich) fand zum 32. Mal auf dem Gelände des BASF Tennisclub e.V. in Ludwigshafen am Rhein statt. In den beiden jüngeren Altersklassen wurden zunächst Gruppenspiele ausgetragen, ehe die acht Gruppenbesten die Deutschen Meister im K.-o.-System ermittelten.

Bayerisches U14-Finale

Das U14-Mädchenfinale endete mit einer Überraschung. Alessandra Urga spielte auf hohem Niveau und holte sich im rein bayerischen Duell den Sieg gegen die Turnierfavoritin und an Position 1 gesetzte Carla Pollmüller (TC Raschke Taufkirchen). Das sehr ansehnliche und spannende Match endete mit 7:6, 2:6 und 6:4 für Urga.

DTB-Vorstand Veronika Rücker mit den bayerischen U14-Finalistinnen Carla Pollmüller und Alessandra Urga (v.l.)



Pollmüller reiste dennoch mit einem Titel nach Hause, denn an der Seite von Lisa Nothdurft (GW Luitpoldpark München) gewann sie die U14-Doppelkonkurrenz. Im Finale gegen Anna Knorr/Jana Nolte stand am Ende ein klares 6:2, 6:2 für das BTV-Duo auf der Anzeigetafel.

Kochta nicht zu stoppen

Niklas Kochta überzeugte im U14-Finale wie schon in allen Matches davor und ließ seinem Gegner Konstantin Kästner (TVSH) beim 6:2, 6:2 keine Chance. »Das war von Anfang bis Ende eine überzeugende Leistung und für Kästner viel zu schnell. Niklas hat eine hervorragende Turnierwoche verdient mit dem Titel abgeschlossen«, so Bernhard Noha, Leiter Leistungssport und Talentförderung, der zusammen mit einem fünfköpfigen BTV-Trainer-team die bayerischen Talente in Ludwigshafen betreute.

Auch in der U14-Doppelkonkurrenz gab es einen bayerischen Sieger. David Schwenk (TC GW Gräfelfing) holte sich mit seinem Partner Constantin Kästner (SLH) kampflos den Titel, da Nikita Rung, einer der beiden Kontrahenten, verletzungsbedingt nicht antreten konnte.

Weitere gute Platzierungen

Auch viele weitere der 35 bayerischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten in Ludwigshafen auf sich aufmerksam machen. Allen voran Anna Bauer (U13, TC WB Würzburg), Amelie Lautenschlager (U14, SC Schwandorf-Ettmannsdorf) und Jannek Ettinger (U16, TC Neunkirchen Brand), die jeweils das Halbfinale und damit Platz 3 ihrer Altersklasse erreichten.

Alissa Kuchynka (TSV Altenfurt) schließlich war mit ihrer Partnerin Katharina Sliwka (BAD) in der U16-Doppelkonkurrenz erfolgreich unterwegs. Dem überzeugenden Erstrundensieg über das an Nummer 1 gesetzte Doppel Milena Steinkamp/Lena Topel (TVBB) folgten zwei weitere Siege und somit der Finaleinzug. Erst im Titelkampf gegen die an Position 2 gesetzten Lina Simonsen (HTV)/Victoria Brand (SLH) mussten sich Kuchynka/Sliwka knapp mit 4:6, 6:4 und 3:10 geschlagen geben.

DM als Momentaufnahme

»Wir freuen uns über jeden Titel, über jede Final- und Halbfinalteilnahme der bayerischen Spielerinnen und Spieler. Wichtig ist uns auch, dass die Kinder Doppel spielen, was bei anderen Turnieren oft zu kurz kommt«, so das Fazit von Bernhard Noha. »Aber man darf die Ergebnisse nicht überbewerten. Es gibt mal gute, mal weniger gute Deutsche Meisterschaften aus BTV-Sicht. Daher sehen wir das Turnier eher als Momentaufnahme – die mittel- und langfristige Entwicklung der Kinder ist uns wesentlich wichtiger«, so Noha abschließend. **AF**

Die Deutschen Jugendmeister 2026

U16 weiblich Einzel

Milena Steinkamp (TVBB)

U14 weiblich Einzel

Alessandra Urga (BTV)

U13 weiblich Einzel

Zoe Bleffert (TVM)

U16 männlich Einzel

Miko Anton Koeppen (HAM)

U14 männlich Einzel

Niklas Aaron Kochta (BTV)

U13 männlich Einzel

Julian Pflugbeil (HTV)

U16 weiblich Doppel

Lina Simonsen (HTV)/

Victoria Brand (SLH)

U14 weiblich Doppel

Carla Pollmüller (BTV)/

Lisa Nothdurft (BTV)

U13 weiblich Doppel

Nicole Sokolska (TVBB)/

Annika Otto (WTV)

U16 männlich Doppel

Miko Anton Koeppen (HAM)/

Johann Nagel-Heyer (HAM)

U14 männlich Doppel

Constantin Kästner (SLH)/

David Schwenk (BTV)

U13 männlich Doppel

Anton Sokolov (WTV)/

Julian Pflugbeil (HTV)

Zeigte tolles Powertennis – der Deutsche
U14-Meister Niklas Kochta (r.)

Carla Pollmüller und Lisa Nothdurft holten
sich den Titel im U14-Doppel (unten)





Das BTV-Team bei den Deutschen U15-Mannschaftsmeisterschaften der Verbände 2026: Coach Tobias Summerer, Niklas Weinig, Yanis Regragui, Elias El Bouhali, Alina Petermüller, Ana Miovcic, Hanna Aurnhammer und Coach Matteo Dellagiacoma (v.l.)

Titel und Platz 2 für BTV-Teams

Die BTV-Teams haben im April bei der Deutschen U15-Meisterschaft der Landesverbände beeindruckende Resultate erzielt. Die BTV-Juniorinnen holten sich den Titel durch einen 2:1-Finalsieg gegen Westfalen. Die BTV-Junioren schafften ebenfalls den Einzug ins Finale, unterlagen jedoch dem Tennisverband Niedersachsen-Bremen mit 0:3.

Juniorinnen: Meisterinnen dank starker Leistungen

Das BTV-Juniorinnen-Team – bestehend aus Ana Miovcic, Hanna Aurnhammer und Alina Petermüller – zeigte von Beginn an souveräne Auftritte.

Durch einen 2:1-Erfolg gegen Sachsen und ein 3:0 gegen Niedersachsen-Bremen in den Gruppenspielen zog das von Matteo Dellagiacoma betreuten Trio ins Halbfinale ein. Dort setzte sich das BTV-Team mit 2:1 gegen den Mittelrhein durch.

Im Finale ging es dann gegen die Juniorinnen aus Westfalen. Zunächst gewannen Miovcic/Petermüller das Doppel gegen Finnja Isbruch/Sophia Schmidt 7:6, 6:2. Anschließend machte Miovcic durch ein 6:1, 7:5 über Isbruch den Titelgewinn perfekt. Dass Aurnhammer hat am Ende ihr Einzel noch knapp verloren hat, als die Partie schon entschieden war, spielte letztlich keine Rolle mehr.

Matteo Dellagiacoma hatte nur Lob für seine Mädels übrig: »Ana, Hanna und Alina haben in allen Begegnungen sehr fokussiert und mit großem Teamgeist gespielt. Das Doppel im Finale war der Schlüssel. Ana hat im Einzel die Nerven behalten – eine starke Leistung von allen!«

Nur der TNB war zu stark

Niklas Weinig, Yanis Regragui und Elias El Bouhali vertraten den BTV in der Juniorenkonkurrenz.

Das von Tobias Summerer betreute Team wurde zunächst ebenfalls einer 3er-Gruppe zugelost – und überzeugte durch zwei glatte und ungefährdete 3-0-Siege gegen Thüringen und Berlin-Brandenburg.

Mit demselben Ergebnis wurde im Halbfinale auch das Team aus Hessen auf die Heimreise geschickt. Weinig/El Bouhali legten den Grundstein für den Sieg schon im Doppel, ehe Weinig an Position 1 und Regragui an 2 ihre Einzelmatches gewannen.

Das Finale allerdings war dann eine klare Sache für das hochfavorisierte Team aus Niedersachsen-Bremen (TNB), das in Lucas Ariel Herrera Sánchez und Luys Calin die herausragenden Akteure stellte. 3:0 hieß es am Ende für den TNB. Dennoch zeigte sich Coach Summerer sehr zufrieden mit seinen Schützlingen: »Die drei ersten Partien auf dem Weg zum Finale waren sehr überzeugend. Die Niederlage gegen Niedersachsen-Bremen kam dann nicht überraschend, mit etwas mehr Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten hätten Niklas, Yanis und Elias durchaus engere Partien zeigen können.«

Durch die Erfolge in Hamburg hat sich der Bayerische Tennis-Verband für die Ausrichtung der Veranstaltung im kommenden Jahr qualifiziert. **AF**



Alle
Ergebnisse

ITF GERMAN JUNIORS



beim TC Bamberg e.V.



07.-14. JUNI 2026



BAYERISCHER
TENNIS-VERBAND



Livestream, Tickets & weitere Infos
unter: www.itf-german-juniors.de

Wer sind die besten bayerischen Tennistalente?

In diesem Sommer sichtet der BTV alle sport- und tennisbegeisterten Jungen und Mädchen der Jahrgänge 2018 bis 2020, die schon etwas Tenniserfahrung mitbringen.

Erste Spielerfahrungen im Kleinfeld, Grundlagen der Zählweise und generell Spaß am Sporttreiben sind für die Teilnahme an einer Sichtung ausreichend. Es werden folgende vier Bausteine spielerisch in einem Training überprüft:

A Punkte Grundlinie	B Punkte mit AS/Return	C Ballkontrolle	D Allgemeinsportlichkeit
Überprüfen der Spielfähigkeit beim Punktespielen im Midcourt oder Kleinfeld nach Traineranspiel Technische Basics Vorhand/Rückhand (evtl. Volley) überprüfen	Überprüfen der Spielfähigkeit beim Punktespielen mit Aufschlag und Return Technische Basics, v.a. Aufschlag überprüfen Zusätzlich auch Ziele von Station A	Überprüfen der Fähigkeit, den Ball zielgenau zuzuwerfen und zu fangen Überprüfen der Fähigkeit, den Ball anzuspülen Überprüfen der Fähigkeit, miteinander zu spielen (in einfachen und schwierigen Situationen) Überprüfen der Fähigkeit, sich auf wechselnde Bedingungen anzupassen	Überprüfen von verschiedenen Lauf- und Sprungformen ohne und mit Zusatzaufgaben Überprüfen von Werfen und Fangen Überprüfen der Laufschnelligkeit Überprüfen der Geschicklichkeit im Umgang mit Bällen



Foto: BTV/Scheuber

Ziel ist es, möglichst viele talentierte Kinder aufgrund des sportlichen Gesamteindrucks und der persönlichen Motivation und Einstellung kennenzulernen und im Anschluss bei einigen Trainingstagen in der Wintersaison weiter zu beobachten.

Nachfolgend finden Sie die aktuellen Sichtungsveranstaltungen der Regionen Nord- und Südbayern.

Nordbayern

TC Amberg am Schanzl, Am Schanzl 3, 92224 Amberg.

Samstag, 04.07.2026 (14:00–18:00 Uhr)

TCAL Bayreuth, Jakobstraße 85, 95447 Bayreuth.

Samstag, 04.07.2026 (10:00–14:00 Uhr)

TC Heuchelhof Würzburg, Berner Str. 7, 97084 Würzburg.

Samstag, 04.07.2026 (10:00–14:00 Uhr)

Tennis-Center Noris Nürnberg, Pahreser Straße 15, 90449 Nürnberg. Samstag, 04.07.2026 (10:00–14:00 Uhr)

Südbayern

Tenniscenter Oberschleißheim, Dachauer Straße 35a, 85764 Oberschleißheim. Samstag, 27.06.2026 (09:30–17:00 Uhr)

Tenniscenter Rosenheim, Pürstlingstr. 47a, 83024 Rosenheim. Samstag, 04.07.2026 (09:30–17:00 Uhr)

TC Grün-Weiß Dingolfing, Dr.-Josef-Hastreiter-Str. 57/59, 84130 Dingolfing. Samstag, 04.07.2026 (09:30–17:00 Uhr)

Tennis Club Augsburg e.V., Prof.-Steinbacher-Str. 6a, 86161 Augsburg. Samstag, 04.07.2026 (09:30–17:00 Uhr)

Tennispark Herrsching, Jahnstraße 14, 82211 Herrsching. Sonntag, 05.07.2026 (09:30–17:00 Uhr)

Die Anmeldung ist für jedes Kind im Jahrgang 2018 bis 2020 möglich, das einem Tennisverein in Nord- oder Südbayern angehört. Weitere Infos zur Anmeldung über den QR-Code im BTV-Portal. **AF**

Der Traum vom Tennis in den USA



Mit dem College-Showcase an der TennisBase Oberhaching rückt ein großer Traum in greifbare Nähe: Tennis auf hohem Niveau mit einem Studium in den USA zu verbinden. Beim Showcase vom 3. bis 6. Juni präsentieren sich rund 70 junge Spielerinnen und Spieler aus ganz Deutschland auch eigens angereisten Coaches amerikanischer Colleges. Auch aus Österreich, Kroatien, der Türkei und der Schweiz nahmen Talente teil. Zum Auftakt betonten BTV-Geschäftsführer Hans Hauska und Charly Zick, Gründer von College Tennis Zick, die wachsende Bedeutung dieses Weges – sportlich, akademisch und persönlich.

Dass ein Format wie dieses an der TennisBase Oberhaching Station macht, ist auch für den Bayerischen Tennis-Verband ein starkes Signal. Als DTB-Bundesstützpunkt bietet der Standort den passenden Rahmen für ein Event, das Leistungssport und Bildungsweg auf besondere Weise zusammenführt. Hans Hauska hieß die Teilnehmerinnen und Teilnehmer deshalb nicht nur willkommen, sondern unterstrich auch, wie sehr sich der Blick auf College Tennis in den vergangenen Jahren verändert hat.



Charly Zick (l.) und Hans Hauska begrüßten die Teilnehmer in der TennisBase Oberhaching

Was früher von vielen noch als Ausstieg aus dem klassischen Leistungssport verstanden wurde, ist heute längst als echte Karriereoption anerkannt. Hauska verwies darauf, dass College Tennis inzwischen auch im Spitzensport eine wichtige Rolle spielt: »Zahlreiche deutsche Topspieler wie Yannick Hanfmann, Tim Pütz oder Jakob Schnaitter haben diesen Weg eingeschlagen und bewiesen, dass sich die Verbindung aus akademischer Ausbildung und hochklassigem Tennis nicht ausschließt, sondern im besten Fall ergänzt.« Gerade für junge Athletinnen und Athleten eröffne das College-System Chancen, die weit über den Sport hinausreichen. Im Mittelpunkt stehe nicht allein die Hoffnung auf eine Profikarriere, sondern vor allem eine prägende Lebensphase, in der sport-

liche Entwicklung, Studium und persönliche Reife zusammenkämen. Genau darin, so die Botschaft der Begrüßung, liegt für viele junge Menschen der besondere Reiz des US-College-Tennis: der Schritt in ein neues Umfeld, internationale Erfahrungen und die Möglichkeit, sich auf mehreren Ebenen weiterzuentwickeln.

Auch Charly Zick hob die besondere Atmosphäre des Showcases hervor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten die Tage in Oberhaching nicht als Prüfung, sondern als Chance begreifen – als Möglichkeit, sich authentisch zu zeigen und College Tennis unmittelbar zu erleben. Gerade weil Trainer aus den USA vor Ort sind, sei es wichtig, sich nicht von Erwartungsdruck lähmen zu lassen, sondern mit Freude und Klarheit aufzutreten. »Wer seinen eigenen Stil und seine beste Version auf den Platz bringt, hinterlässt oft den stärkeren Eindruck als mit erzwungener Perfektion«, betonte Zick.

So ist das College-Showcase in Oberhaching weit mehr als ein Turnier. Es ist eine Bühne für Talente, ein Orientierungspunkt für den nächsten Karriereschritt und für viele vielleicht der Beginn eines Weges, der sportliche Ambitionen mit akademischen Perspektiven verbindet. Oder, wie es in der Begrüßung zum Ausdruck kam: ein erster Schritt in eine Zeit, die für viele die prägendste ihres Lebens werden wird. **AF**

Gruppenfoto vor dem Showcase



Fotos: BTV



INFOS zu
College Tennis Zick



Nummer 1 des TC Großhesselohe und höchstplatzierte Spieler der diesjährigen Bundesliga-saison – der Italiener Luciano Darder (ATP 17)

ungeschlagene Teenager Joel Schwärzler und Meistermacher Lukas Neumayer aus Österreich, sondern auch das Nürnberger Top-Talent Justin Engel erneut aufschlagen. Ihre volle Erfahrung werden Neuzugang Cedrik-Marcel Stebe aus Mühlacker und TCG-Rückkehrer Kevin Krawietz aus Coburg einbringen, der neben dem Augsburger Constantin Frantzen für wichtige Punkte im Doppel sorgen soll.

Rosenheim mit ehemaligem BMW-Open-Champion an der Spitze

Einen besseren Saisonstart strebt auch das Team Marc O'Polo Rosenheim an, das sich ebenfalls sieglos bis zum 6. Spieltag gedulden musste, um die vorige Spielzeit nach einem erfolgreichen Doppelschlag auf Platz 7 zu beenden. In höhere Gefilde soll es nun mit dem neuen Top-Spieler Cristian Garin aus Chile gehen, der sich den bayerischen Tennisfans bei den BMW Open mit dem Titelgewinn 2019 vorstellig machte. Weiterhin bauen darf das Team aus dem Alpenvorland auf die Österreichische Nr. 1 Sebastian Ofner und den wiedererstarkten Nikoloz Basilashvili aus Georgien, der 2021 ebenfalls am Aumeister triumphieren konnte.

Auch das stimmungsvolle Publikum in Rosenheim darf sich auf südamerikanische Sandplatz-Künste freuen. So werden neben Spitzenspieler Garin nicht nur der Argentinier Federico Agustin Gomez und Thiago Monteiro aus Brasilien zurückkehren, sondern erstmals auch der Bolivianer Hugo Dellien und der Brasilianer Thiago Seyboth Wild die Farben des Klubs vertreten.

Rückkehrer Augsburg mit Top-Spieler Tsitsipas und Coric im Kader

Gekommen, um zu bleiben – so lautet die Devise beim TC Augsburg. In einem spektakulären Saisonfinale schafften die Fuggerstädter nach ihrer Debüt-Saison 2024 den erneuten Aufstieg und streben mit der Verlagerung des Bundesliga-Teams in die Siebentisch Event UG um Geschäftsführer Hans Rußwurm, die sich auch für das ATP-Challenger-Turnier Schwaben Open by Great2Stay im August verantwortlich zeichnet, den Klassenerhalt an.

So wurde das Team mit den Meisterschafts-Helden Martin Damm aus den USA, dem Tschechen Martin Krumich und dem Kroaten Nino Serdarusic um zahlreiche Weltklassemannschaften erweitert. So prangt mit Stefanos Tsitsipas aus Griechenland die ehemalige Nr. 3 der Welt an der Spitze des Kaders, gefolgt vom Masters-Champion Borna Coric aus Kroatien und dem Franzosen Titouan Droguet. Zudem setzt das Team aus dem idyllischen Siebentischwald weiterhin auf lokale Kräfte wie das TCA-Urgestein Luca Wiedenmann, den Neulingen Maximilian Homberg aus Freising und den Friedberger Noah Thurner, sowie die letztjährigen Neuzugänge Tom Bittner und Luis Kleinschnitz. **DK**

Die bayerischen Bundesliga-Derbys

12.07. TC Augsburg Siebentisch – TC Großhesselohe

31.07. TC Großhesselohe – Team Marc O'Polo Rosenheim

02.08. Team Marc O'Polo Rosenheim – TC Augsburg Siebentisch



Spielplan

1. Herren-Bundesliga

Die Herren-Bundesliga wird live auf sporteuropetv.com übertragen

Derby-Time auf Weltklasse-Niveau in Liga 1

Am 5. Juli beginnt die 1. Bundesliga der Herren mit drei bayerischen Teams. Neben dem TC Großhesselohe, der sich im Titelrennen zurückmelden möchte, und dem Team Marc O'Polo Rosenheim, das eine sorgenfreie Saison mit Überraschungspotenzial anstrebt, möchte sich der TC Augsburg als Rückkehrer längerfristig in der Liga etablieren. In der Favoritenrolle ist wieder Vorjahresmeister TC Bredeney, gespickt mit zahlreichen deutschen Davis-Cup-Spielern.

Großhesselohe mit argentinischer Sandplatz-Power und erweitertem DTB-Kontingent

Geduld war beim Titelverteidiger TC Großhesselohe in der Vorsaison bis zum 6. Spieltag gefragt, ehe nach vier Unentschieden mit zwei Heimsiegen in Folge der Bock umgestoßen und die Spielzeit auf Platz 4 beendet werden konnte. Mit einem strategisch erweiterten Kader peilt das Team um Bundesliga-Sportchef Bernard Eßmann die Rückkehr in die Top 3 an und möchte möglichst lange im Titelrennen mitmischen. So wurde die argentinische Sandplatz-Riege mit Roman Burruchaga und Thiago Agustin Tirante um die ebenfalls in den Top 100 rangierenden Camilo Ugo Carabelli und Marco Tringelliti erweitert. Weiterhin tragende Säulen bilden die Meisterschafts-Helden Luciano Darder aus Italien, dem höchstplatzierten Spieler der Liga, und der polnische Aufstiegsheld Kamil Majchrzak.

Zudem wird am Isarhochufer die Entwicklung der deutschsprachigen Top-Talente weiter zu verfolgen sein. So werden nicht nur der

Ein Turnier macht den nächsten großen Schritt

Wenn vom 6. bis 12. Juli die SanLucar Ladies Open ausgetragen werden, steht der TC Schönbusch Aschaffenburg vor der bedeutendsten Turnierwoche seiner Geschichte. Mit dem Sprung in die W100-Kategorie rücken die »Internationalen Bayerischen Meisterschaften der Damen« sportlich in eine neue Liga.

Aschaffenburg hat sich in den vergangenen Jahren mit Beharrlichkeit einen festen Platz im internationalen Damenkalender erarbeitet. Nun folgt der bislang größte Entwicklungsschritt: Erstmals wird das Turnier als W100-Event der ITF Women's World Tennis Tour ausgetragen. Damit geht nicht nur ein Preisgeld von 100.000 US-Dollar einher, sondern auch ein deutliches Plus an internationaler Sichtbarkeit, sportlicher Strahlkraft und Relevanz für die Weltrangliste. Das Publikum darf sich darauf freuen, Weltklassespielerinnen aus nächster Nähe erleben zu können.

Für Turnierrichteur Holger Dreisbusch ist dieser Aufstieg das Ergebnis kontinuierlicher Arbeit und starker Partnerschaften. »So haben wir es geschafft, durch das Engagement der Sponsoren SanLucar, Edeka Stenger und Melzig Frischezentrum das Turnier zu einem W100 aufzuwerten«, sagt Dreisbusch. Mit dem neuen Status gehören die SanLucar Ladies Open nun zu den Top 6 der deutschen Damen-Tennisturniere – in einer Reihe mit etablierten Veranstaltungen nach den großen Turnieren in Stuttgart, Hamburg, Bad Homburg und Berlin.

Entsprechend groß ist auch die Wertschätzung seitens des Bayerischen Tennis-Verbandes. BTV-Präsident Helmut Schmidbauer sagt: »Wir freuen uns sehr über die Entwicklung des Turniers in den vergangenen Jahren. In nicht einfachen Zeiten einen solchen Qualitätssprung hinzulegen – dafür gebührt dem gesamten Turnierteam um Holger Dreisbusch unser größter Respekt.«

Doch die Ambitionen der SanLucar Ladies Open enden 2026 nicht an der Grundlinie. Die Veranstalter bauen den Eventcharakter des Turniers konsequent aus und erweitern den Bereich rund um den Center Court zu einem rund 1.200 Quadratmeter großen Erlebnisraum. Unterschiedliche gastronomische Angebote, Wein- und Cocktailbereiche sowie ein bewusst vielfältig angelegtes Food-Konzept sollen dafür sorgen, dass der Besuch am Schönbusch weit über einzelne Matches hinaus attraktiv bleibt.

Tennis aber steht im Mittelpunkt – täglich wird ab 13 Uhr gespielt! **AF**



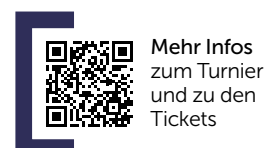
Gewann 2025 den Titel in Aschaffenburg – die Italienerin Nuria Brancaccio

Foto: IMAGO/Ettore Ferrari



LADIES OPEN 

Termin	6.–12. Juli 2026
Kategorie	ITF W100
Hauptfeld	32 Spielerinnen
Platzbelag	Sand
Preisgeld	100.000 US Dollar
Adresse	TC Schönbusch Aschaffenburg, Kleine Schönbuschalle 90, 63741 Aschaffenburg





Blick auf den Center Court des TC Rot-Weiß Freising beim Herren-50-Finale

Serienmeister und Überraschungssieger

Die Bayerischen Meisterschaften 2026 der Seniorinnen und Senioren zählen zu den Höhepunkten im Turnierkalender des Bayerischen Tennis-Verbandes. Vom 3. bis 7. Juni war es wieder so weit: Exakt 336 Spielerinnen und Spieler kämpften in Freising und Hallbergmoos in 20 Altersklassen um die begehrten Titel.

Qualitativ und quantitativ stark besetzt

Von den 336 Teilnehmenden in der Turnierkategorie S-1 gingen 88 Damen in den Altersklassen 30 bis 80 sowie 248 Herren in den Altersklassen 30 bis 85 an den Start. Die Felder waren teilweise hochklassig besetzt: 28 Spielerinnen und Spieler gehörten in ihren Altersklassen zu den Top 10 der Deutschen Rangliste; insgesamt 234 der 336 Teilnehmenden verfügen über eine DTB-Ranglistenposition.

Hohes Niveau in den Finals

Besonders viele Zuschauer verfolgten das Finale der Herren 50 zwischen dem topgesetzten Oliver Hennig vom 1. Regensburger Tennisklub und Minh-Duc Dang vom TC Harlaching München. Geprägt vom druckvollen Grundlinienspiel beider Akteure entwickelte sich ein hochklassiges Match, das der ungesetzte Dang deutlich mit 6:2, 6:2 für sich entschied. Ein verdienter Erfolg, der den Sieger selbst überraschte: »Ich wusste gar nicht, dass ich so gut spielen kann.« Gleich bei seiner ersten Teilnahme an einer Bayerischen Meisterschaft überhaupt sicherte sich Dang damit den Titel. Bereits im Oktober waren Dang und Hennig bei den Südbayerischen Meisterschaften im Halbfinale aufeinandergetroffen – damals hatte Hennig knapp im Match-Tiebreak die Oberhand behalten. Herausragend war auch der Titelgewinn von Seriensieger Sebastian Schießl, der im Finale allerdings auf den sichtlich an der Schulter gehandicapten Andreas Dimke traf. In der Head-to-Head-Bilanz stand es im direkten Vergleich zuvor 2:2. Auf die Frage von BTV-Vizepräsident Christian Wenning bei der Siegerehrung, wie viele Bayerische Meisterschaften er inzwischen gewonnen habe, antwortete Schießl: »Das weiß ich ehrlich gesagt nicht so genau, aber mehr als 20 dürften es wohl sein.«

Drei Damenfinals in Krimimanager

Die mit Abstand längsten und am stärksten umkämpften Finals wurden in den Damen-Altersklassen 40, 50 und 55 gespielt. Alle drei Partien endeten mit knappen Resultaten und teils dramatischem Verlauf im Match-Tiebreak. Am Ende durften sich Kristine Quadflieg, Ulrike Unseld und Susann Niefert über enge Siege und den Meistertitel freuen.

Auch Hubert Freudenstein (Herren 65) gewann sein Finale erst im Match-Tiebreak – und damit seinen ersten Titel als Bayerischer Meister. »Dreimal stand ich schon im Finale, dreimal habe ich verloren. Jetzt hat es endlich geklappt«, so Freudenstein strahlend. Bemerkenswert: Gegenüber dem Vorjahr gibt es in allen Herrenaltersklassen neue Bayerische Meister. Und auch nur drei Damen ist die Titelverteidigung gelungen: Quadflieg sowie Marlies Danner bei den Damen 70 und Christine Günther bei den Damen 75. Der Lohn: Der BTV schüttete unter allen Siegerinnen und Siegern ein Gesamtpreisgeld von 3.480 Euro aus und stellte für die Erst- und Zweitplatzierten zusätzlich Sachpreise im Wert von 1.000 Euro zur Verfügung.

21 Plätze in Freising und Hallbergmoos

Nachdem das Turnier in den vergangenen Jahren beim TC Augsburg Siebentisch sowie auf der Nebenanlage des TC Schießgraben Augsburg ausgetragen worden war, entschied sich der BTV dazu, die Meisterschaften wieder in den Norden Münchens zu verlegen. Gastgeber waren in diesem Jahr der TC Rot-Weiß Freising mit 15 Freiplätzen und drei Hallenplätzen sowie der VfB Hallbergmoos als Nebenanlage mit sechs Frei- und drei Hallenplätzen. »Die Verlegung hat sich nicht nur bezüglich der hohen Teilnehmerzahl positiv ausgewirkt«, so BTV-Vize Wenning, »viele Teilneh-



Siegerehrung der Herren 45 sowie der Damen 40, 60 und 30



Überraschungssieger bei den Herren 50: Minh-Duc Dang



Gruppenehrung mit BTV-Vizepräsident Christian Wenning (h.l.) und den Vorsitzenden aus Freising und Hallbergmoos (h.r.)



Erstmals überhaupt wurde die Altersklasse Damen 80 ausgetragen. Bei der Siegerehrung übergab BTV-Seniorenreferentin Ursula Geiger die Urkunden an Irene Mess (3. Platz), Jara Redweik (1.) und Helga Meyer (2.)

mer haben uns aus freien Stücken mitgeteilt, wie wohl sie sich auf den Anlagen gefühlt haben und wie gut vor Ort alles organisiert war.« Der Dank von Wenning galt deshalb nicht nur dem Turnier- und Schiedsrichterteam des BTV, sondern ausdrücklich auch den Verantwortlichen des TC Rot-Weiß Freising und VfB Hallbergmoos, Sigmund Lee und Jana Daniel. Auch im kommenden Jahr sollen die Bayerischen Seniorenmeisterschaften wieder dort ausgetragen werden. AF

Final-Ergebnisse Bayerische Seniorenmeisterschaften 2026

Herren

- H30: **Volkholz, Dino (TSV Altenfurt)** – Pescolderung, Dominik (TC Rot-Weiß Freising) 6:2, 6:1
H40: **Schiessl, Sebastian (TC Rot-Weiß Straubing)** – Dimke, Andreas (TSV Altenfurt) 6:0 6:0
H45: **Hahn, Matthias (TC Pliening)** – Gürtner, Andreas (TC Weiss-Blau Landshut) 6:4 6:2
H50: **Dang, Minh-Duc (TC Harlaching München)** – Hennig, Oliver (1. Regensburger Tennis-Klub) 6:2 6:2
H55: **Lohrmann, Marc (TC Herrsching)** – Stuchlik, Ralph (1. Regensburger Tennis-Klub) 7:6 6:1
H60: **Vorwerk, Helge (TC Dachau 1950)** – Bischoff, Jörg (TV Feldkirchen) 6:0 6:4
H65: **Freudenstein, Hubert (TC Weilheim)** – Rothe, Thomas (TC Hof) 6:3 5:7 10:7
H70: **Bauer, Harald (TSV Altenfurt)** – Merkle, Peter (TSV Haunstetten) 6:4 6:2
H75: **Stumpf, Paul (TC Zwiesel)** – Niedermeir, Siegfried (TC Schrobenhausen) 6:2 6:2
H80: **Schiewe, Harry (TB Erlangen)** – Vollbach, Harald (TC Schweinfurt) 6:1 6:3
H85: **Siebert, Gerd-Walter (TC Pfaffenhofen/Ilm)**

Damen

- D30: **Reichart, Amelie (TF Dachau)** – Brandl, Tina (TC Rot-Weiß Landshut) 6:4 6:1
D40: **Quadflieg, Kristine (TC Gauting)** – Kraupa, Christine (TSV Altenfurt) 4:6 6:4 11:9
D50: **Unsel, Ulrike (GW Luitpoldpark München)** – Bajsic-Chaussepied, Bettina (TSV Marktoberdorf) 7:5 1:6 10:6
D55: **Niefert, Susann (STK Garching)** – Peick, Kerstin (TC Bad Endorf) 4:6 6:4 10:8
D60: **Thumm, Karola (TSV Altenfurt)** – Behringer, Ingrid (TC Gauting) 6:2 7:5
D65: **Foks, Dorothea (TC Raschke Taufkirchen)** – Huber-Obermeier, Silvia (TB/ASV Regensburg) 6:1 6:1
D70: **Danner, Marlies (TSV Siegsdorf)** – Clüsserath-Stock, Helga (TSV Unterhaching) 6:1 7:6
D75: **Günther, Christine (MTTC Iphitos München)**
D80: **Redweik, Jara (TSV Unterhaching)**



Weitere Fotos
von den
Finalteilnehmern



TSV ALTENFURT

Wie man Identifikation über Mannschaften herstellt

Der TSV Altenfurt gehört mit rund 440 Mitgliedern nicht zu den größten Tennisvereinen Bayerns. Dennoch ist der Club aus dem Nürnberger Südosten in der Sommerrunde 2026 mit 50 Teams und gleich zehn Regionalliga-Mannschaften außergewöhnlich breit und hochklassig aufgestellt. Wie das möglich ist, erklärten Vorsitzender Klaus Spindler, Sportwart Peter Simkovic und Jugendwart Patrick Wilhelmi im Gespräch mit BAYERN TENNIS – und lieferten dabei bemerkenswerte Einblicke in ein Vereinsmodell, das Leistung, Breite und Identifikation konsequent zusammendenkt.

Wer den TSV Altenfurt nur über die Mitgliederzahl einordnet, unterschätzt diesen Verein. Rund 440 Mitglieder, dazu eine Anlage mit neun Frei- und vier Hallenplätzen, die nicht unbegrenzt wachsen kann. Das klingt zunächst nicht nach dem Standort eines bayerischen Spitzenreiters. In der Praxis aber ist Altenfurt ein Ausnahmefall. Denn die Tennisabteilung hat es geschafft, sportliche Qualität nicht auf eine oder zwei Vorzeigemannschaften zu verengen, sondern über fast alle Altersklassen hinweg tragfähige Strukturen aufzubauen. Genau darin liegt der Kern des Erfolgs.

Klaus Spindler beschreibt das Selbstverständnis des Vereins mit einem einfachen Satz, der keine Floskel, sondern Programm ist: »Im Endeffekt ist das eine Mischung aus Breitensport und Leistungssport.« Wer einfach einmal pro Woche trainieren will, soll genauso seinen Platz finden wie talentierte Jugendliche oder ambitionierte

Senioren auf Regionalliga-Niveau. »Jeder kann seinen Platz im Verein finden«, so Spindler, der seit drei Dekaden die Geschicke des Vereins lenkt.

Der eigentliche sportliche Hebel liegt jedoch im Mannschaftssystem. Sportwart Peter Simkovic, seit 28 Jahren in dieser Funktion, denkt den Verein konsequent über Lebensläufe hinweg. Ein Spieler soll nicht mit 30 oder 50 aufhören müssen, weil es keine passende Mannschaft mehr gibt, sondern im Club durch die Altersklassen weiterwandern können. »Das ist eigentlich das Konzept, dass der Spieler hier über Jahrzehnte eine Heimat im Verein hat«, sagt Simkovic. Was simpel klingt, ist in Wahrheit strategische Aufbauarbeit: Mannschaften werden früh angelegt, auf Liganiveau entwickelt und so vorbereitet, dass nachrückende Jahrgänge nicht bei null anfangen müssen. 370 Spielerlizenzen liegen vor – d.h. fast alle Mitglieder sind in Mannschaften aktiv.



Blick auf die Anlage mit der auch von externen Gästen hervorragend frequentierten Gastronomie (l.).

Ziehen an einem Strang – Klaus Spindler, Patrick Wilhelmi und Peter Simkovic (unten, v.l.)



Fotos: BTV

Hartnäckigkeit wird belohnt

Dass Altenfurt heute in der Szene so sichtbar ist, hat sich der Verein nicht über Nacht erarbeitet. Simkovic schildert sehr plastisch, wie viel Beharrlichkeit dahintersteckt: Erst Turniere ausrichten und Spieler ansprechen, dann Kontakte pflegen und dranbleiben. »Früher hat man betteln müssen«, sagt er, »und mittlerweile rufen die Leute an und fragen: Wie schaut's aus, könnten wir bei euch spielen?« Dieser Wandel vom Bittsteller zum gefragten Standort ist kein Zufall. Altenfurt hat sich erst bekannt gemacht, dann Glaubwürdigkeit aufgebaut und schließlich einen Schneeballeffekt erzeugt. Wer sieht, dass Mannschaften stabil sind, dass Altersübergänge funktionieren und dass das Umfeld stimmt, kommt leichter dazu als zu einem Verein, der nur kurzfristig zusammengekaufte Spitzenmannschaften präsentiert.

Bemerkenswert ist dabei auch, wie Altenfurt mit Geld umgeht. Natürlich braucht hochklassiges Tennis Unterstützung, gerade wenn Regionalliga-Teams konkurrenzfähig bleiben sollen (Hauptsponsor ist die noris network AG). Doch Spindler betont einen Grundsatz, der viel über die Vereinskultur verrät: »Wir verteilen dieses Budget im Gegensatz zu anderen Vereinen auf alle Mannschaften.« Altenfurt investiert also nicht nur in ein glamouröses Aushängeschild, sondern in die Breite. Natürlich gibt es einzelne Top-Spielerinnen oder Top-Spieler, doch der Club vermeidet bewusst das Signal, dass ein paar wenige wichtiger seien als der Rest. Das schützt den inneren Frieden – und erhöht zugleich die Identifikation mit dem Gesamtprojekt.

Dass dieses Modell nicht nur bei den Erwachsenen trägt, zeigt der Jugendbereich. Patrick Wilhelmi denkt in denselben Strukturen wie die sportliche Leitung insgesamt, nur früher im Entwicklungsprozess. »Wir wollen in allen Spielklassen Spielerinnen und Spieler ha-

ben«, sagt er. Das Ziel sei gewesen, über alle Altersstufen hinweg konkurrenzfähig zu sein; zuletzt gelang es dem Verein sogar, in sämtlichen Jugendaltersklassen in der höchsten Liga der Region vertreten zu sein. Wilhelmi beschreibt das System als Pyramide: unten viele Kinder im Freizeit- und Basistraining, darüber Mannschaftsspielerinnen und -spieler, an der Spitze eine kleine leistungsorientierte Gruppe mit klaren Kriterien. Entscheidend sei aber der Übergang nach oben. »Das ist das Ziel, dass die dann auch irgendwann bei den Herren Bayernliga oder bei den Damen dann Bayernliga oder Regionalliga spielen können«, sagt Wilhelmi. Kurz: Die Jugend soll nicht schmückendes Beiwerk sein, sondern die Erwachsenenmannschaften langfristig »füttern«.

Mannschaftsoutfit für alle Jugendteams

Zu dieser Durchgängigkeit gehört in Altenfurt auch ein feines Gespür für Identifikation. Ein Beispiel, das auf den ersten Blick klein wirken mag, im Vereinsalltag aber große Wirkung entfaltet: Die Jugendteams treten möglichst in einheitlicher Tenniskleidung auf. Alle bekommen dieselben Sachen, selbst die besonders geförderten Talente heben sich nur minimal ab. Die Botschaft dahinter ist klar: Förderung ja, Abschottung nein. Leistung wird anerkannt, aber sie bleibt eingebettet in ein Gemeinschaftsgefühl. Gerade in einem Sport wie Tennis, der stark individualisiert ist, ist das ein bemerkenswert kluger Ansatz.

All das funktioniert allerdings nicht ohne enormen organisatorischen Aufwand. Die Kehrseite von 50 Mannschaften ist eine Taktung, die von außen leicht romantisiert wird, intern aber tägliche Arbeit bedeutet. Spielerinnen und Spieler müssen koordiniert, Lücken geschlossen, Trainingszeiten gesteuert, Platzkapazitäten verteilt und Mannschaftsaufstellungen permanent angepasst werden. Simkovic sagt über den eigenen Einsatz schlicht: »Täglich mindestens zwei Stunden. Anders geht es nicht.« Der Satz klingt nüchtern, erzählt aber viel über die Basis des Altenfurter Erfolgs: Hinter dem sportlichen Bild stehen Menschen, die weit über das übliche Ehrenamtsmaß hinaus Verantwortung übernehmen. Und sie tun das mit einer klaren Haltung. »Punktspiele sind nicht für den Einzelnen, sondern für den Verein«, lautet eine der zentralen Maximen.

Hinzu kommen Rahmenbedingungen, die in Altenfurt konsequent auf Qualität ausgerichtet wurden: eine seit Jahrzehnten entwickelte Infrastruktur, eine Vier-Feld-Halle, klar geregelte Trainingsfenster und die enge Zusammenarbeit mit den qualifizierten Tennisschulen von Claudia Porwik und Kristoffer Schimpf (siehe BT 1-2026). Dieser Qualitätsanspruch ist entscheidend, weil er erklärt, warum Altenfurt nicht nur Mannschaften meldet, sondern auch spielstarke Kinder und Jugendliche entwickelt. Breite ohne Qualität würde nicht reichen; Qualität ohne Breite ebenfalls nicht. Altenfurt kombiniert beides. **AF**



Mitglieder: 284 Erwachsene, 149 Jugendliche

Plätze: 9 Freiplätze, 4 Hallenplätze

Mannschaften: 27 Erwachsene, 23 Jugend (Sommer 2026)

Konkurrenzsituation: 38 Vereine im Umkreis von 10 km

Internet: www.tsvaltenfurt.de



Michael Harth (links) und Tomi Brekalo

Tennis als soziales System denken

Der STC München Süd ist der mitgliederstärkste Tennisverein Bayerns – und die »Tennisschule München« von Michael Harth und Tomi Brekalo ein zentraler Motor dieses Erfolgs.

Seit neun Jahren haben die beiden Trainer ein Angebot aufgebaut, das inzwischen jährlich mehr als 1250 Menschen erreicht. Ihr Erfolgsrezept: Professionalität, klare Strukturen, Familienorientierung und ein Training, das Breite und Qualität verbindet.

Wer mit Michael Harth und Tomi Brekalo spricht, merkt schnell: Hier arbeiten zwei Trainer, die ihren Beruf mit Überzeugung leben. Beide hatten als Spieler starke Laufbahnen, standen um Position 200 der Deutschen Herren-Rangliste, entschieden sich aber bewusst für den Trainerberuf und später für die gemeinsame Selbstständigkeit. »Wir haben gemerkt, unsere Philosophie, unsere Werte, unsere Vorstellungen von einer Tennisschule klingen so identisch – warum tun wir uns nicht zusammen?«, sagt Brekalo, der zuvor bei Luitpoldpark München als Trainer arbeitete, während Harth beim TC Ismaning tätig war. Aus dieser gemeinsamen Haltung ist am STC ein herausragendes Projekt entstanden, die Tennisschule München.

Heute zählt der STC München Süd mehr als 1.600 Mitglieder und ist damit der größte Tennisclub Bayerns. Als Harth und Brekalo ihre Arbeit vor neun Jahren aufnahmen, gab es nur rund 750 Mitglieder und die meisten davon im hohen Seniorenalter. Harth erinnert sich an sein erstes Sommerfest im Club, »wo der Altersdurchschnitt auf der nur spärlich besetzten Terrasse sehr hoch war.«

Qualität trotz Quantität

Rund 600 bis 650 Teilnehmer trainieren pro Winter- und Sommersaison in der Tennisschule, betreut von zehn Coaches, die bei Brekalo/Harth nicht angestellt sind, sondern selbstständige Kooperationspartner. Entscheidend ist jedoch nicht nur die Größe, sondern die Systematik dahinter: Kurse für Erwachsene, Kinder- und Jugendtraining, Fördergruppen, Camps und niederschwellige Einstiegsangebote. »Wir haben versucht, wirklich für so viele Menschen wie möglich ein Angebot zu schaffen«, sagt Harth. Das Erfolgsrezept lässt sich auf drei Begriffe verdichten: Qualität, Verbindlichkeit und Gemeinschaft. Harth und Brekalo denken Tennis nicht nur als Training, sondern als soziales System. Kinder sollen im Verein ankommen, Eltern möglichst mit einsteigen. »Wir wollen die ganze Familie erreichen«, erklärt Harth. Genau diese Bindung macht aus Tenniskursen langfristige Vereinsentwicklung.

Dahinter steckt ein hoher organisatorischer Aufwand. Die Tennisschule ist ein komplexes Unternehmen mit Kursplanung, Abrechnung, Kommunikation und Personalführung. »Es ist ein sehr abwechslungsreicher Fulltime-Job«, sagt Harth. Umso wichtiger ist ein stabiles Team. »Es geht nur deshalb so gut, weil sich auch die Trainer wohlfühlen«, betont Brekalo.

AFTER WORK Neue Altersklasse und mehr Teams

Nach der Arbeit auf den Tennisplatz – insgesamt 819 Mannschaften schlagen diesen Sommer bei AFTER WORK auf. Das Interesse an der Spielrunde, die von Juni bis September ausgetragen wird, ist erneut gestiegen: 54 Teams mehr im Vergleich zur vergangenen Saison sind nun in der dritten Auflage dabei. »Und sogar weitere 125 Mannschaften wollten mitspielen – weil sie aber mindestens eine Dreiviertelstunde von anderen Teams entfernt liegen, konnten sie leider in keine Gruppe eingeteilt werden«, beschreibt BTV-Vizepräsident Christian Wenning die unbefriedigende Situation. Neu in diesem Jahr: auch die Altersklasse 60 trifft sich mit ihren eigenen Spielebenen auf dem Platz. Während bei den Herren-Teams in beiden angebotenen Ebenen eingeteilt wurden, konnte bei den Damen in dieser Altersklasse nur eine Ebene eingeteilt werden. Momentan gibt es – aufgeteilt nach LK – für die Damen und Herren sowie



Damen 40 und Herren 40 jeweils vier Spielebenen. »Im kommenden Jahr soll eine davon wegfallen. Wie die neue Aufteilung der LK-Ränge aussieht, wird aus der diesjährigen Saison ermittelt«, erklärt Wenning. Die vier bis fünf Begegnungen der AFTER WORK-Spielrunden finden im Normalfall von Montag bis Donnerstag abends statt. Zweierteams bestreiten die Wettkämpfe und tragen Kurzsätze mit vier Spielen aus. Zuerst wird ein Doppel mit No-Ad gespielt. Anschließend finden die beiden Einzel statt. Die Frist zur Mannschaftsmeldung ist zwar schon Mitte Mai gewesen, eine Spielernachmeldung ist aber mit Bearbeitungsgebühr noch möglich.

Hinzu kommen strukturelle Grenzen, die kaum zu überwinden sind. Trotz einer Anlage mit sage und schreibe 23 Freiplätzen herrscht beim STC München Süd Entwicklungsmangel, weil neue Ideen seit Jahren an fehlenden Genehmigungen der Stadt München scheitern. Eine feste Halle, zusätzliche Räume oder neue Angebote wie Padel konnten bislang nicht umgesetzt werden. Dass das Gelände im Landschaftsschutzgebiet liegt, macht bauliche Veränderungen extrem schwierig. Für eine wachsende Tennisschule ist das ein massiver Nachteil.

Gerade deshalb ist bemerkenswert, was Harth und Brekalo am STC aufgebaut haben. Ihre Tennisschule hat den Verein für Familien, Kinder und neue Zielgruppen geöffnet, Prozesse professionalisiert und viele Menschen dauerhaft an den Tennissport gebunden. »Morgens aufzustehen und zu wissen, ich gehe gerne zur Arbeit, das gibt eigentlich immer Energie«, sagt Brekalo.

Die Entwicklung des STC München Süd zeigt, welchen Einfluss eine professionell geführte Tennisschule auf die Zukunft eines Vereines haben kann

AF

Mixed- und Winterrunde Meldephasen beginnen demnächst

Auch wenn die Sommersaison 2026 nach den Pfingstferien erst richtig Fahrt aufnimmt, sollte man dennoch frühzeitig den Blick auf die Mixed-Runde im August und September werfen. Und wer auch während der Winterzeit Mannschaftstennis genießen will, muss sich bald mit diesem Thema befassen – für beide Angebote ist im Zeitraum vom 15. Juni bis 15. Juli die Mannschaftsmeldung angesagt.

Im August und September ist wieder »Mixed-Time«

Geselligkeit ist Trumpf und meist steht der Spaß am Spiel vor dem sportlichen Erfolg – Bei dieser etwas »lockeren« Wettspielrunde wird ausschließlich in gemischten Vierermannschaften (zwei Frauen und zwei Männer) gespielt. Die Mannschaften haben in den Monaten August und September in der Regel vier Spieltage.



BTV-Winterrunde 2026/27

Schon seit Wochen wird in der BTV-Geschäftsstelle an den Rahmenbedingungen der BTV-Winterrunde 2026/27 gefeilt. Nun, nachdem die Hallenbetreiber ihre Verfügbarkeiten für die Winterrunde dem BTV bis zum 31.05. gemeldet haben, geht es in die heiße Phase der Vorbereitung, die mit der Veröffentlichung der Ausschreibung bis spätestens 14. Juni endet. Dann sind die Vereine am Zug und können ab dem 15. Juni Mannschaften melden. Dies ist bis zum 15. Juli möglich, ab dem 16. Juli ist dann wieder das Einteilungsteam in der Geschäftsstelle mit der Erstellung der Gruppeneinteilung am Zug.



Mehr Infos
im BTV-Portal

French Open Champions 2026

Alexander Zverev

Olympiasieger, ATP-Weltmeister – und jetzt endlich auch Grand-Slam-Champion: Alexander Zverev ist am Ziel seiner Träume angelangt. Im Finale der French Open schlug er Flavio Cobolli, Nummer 14 der Welt aus Rom, 6:1, 4:6, 6:4, 6:7(5) und 6:1. 2,8 Millionen Euro beträgt das Preisgeld – doch weit mehr wiegen Ruhm und Ehre für den 29-jährigen Hamburger: »Egal, was passiert, ich werde immer ein Grand-Slam-Champion bleiben, und das kann mir niemand nehmen.«

Vincent Reisach und Jamie Mackenzie

Gleich bei seinem ersten Auftritt bei einem Jugend-Grand-Slam-Turnier räumte BTV-Toptalent Vincent Reisach (li.) einen Titel ab. Zusammen mit Jamie Mackenzie (Düsseldorf) gewann der 17-Jährige aus Plattling sensationell die Doppelkonkurrenz, im Finale bezwang das deutsche Duo die Franzosen Mathys Domenc/Daniel Jade souverän mit 6:1, 6:4.*

Herzlichen Glückwunsch
allen deutschen French-Open-Siegern!

*Mehr zu Vincent Reisachs Triumph in Paris lesen Sie
in der August-Ausgabe von BAYERN TENNIS.





Fotos: Juergen Hasenkopf





INFOS
zum
Turnier



Links: Aiden Spoolder. Rechts: Hazem Naw. Unten: Alex Dittrich, Karl Münichsdorfer, Roland Sager, Aiden Spoolder, Hazem Naw und Karl Dinzinger (v.l.)

Sturm und Regen

Hazem Naw siegt in Aidenbach

Aidenbach. Sturm und Regen begleiteten das 42. Internationale Aidenbacher Frühjahrsturnier, ein Herrenturnier der Kategorie A-3 mit 5.000 Euro Preisgeld. Schon am Samstag zwang sintflutartiger Regen zu einer zweistündigen Pause und beim Finale am Sonntag-nachmittag war nach zwei Spielen erstmal Schluss. Eine schwarze Wolkenwand entlud sich mit stürmischen Böen über der Anlage des TC Aidenbach. Stuhlschiedsrichterin Sophia El Bouhali versuchte vergebens den Sonnenschirm ihres Stuhls zu retten und Spieler und Zuschauer flüchteten ins Clubhaus oder in ihre Autos. Die beiden TC-Vorsitzenden und Turnierleiter Karl Münichsdorfer und Roland Sager schafften es mit ihren Helfern, den Center Court nach dem Wetterchaos schnell wieder spielbereit zu machen, sodass das Finale zu Ende gespielt werden konnte. »Das Turnierteam des TC Aidenbach leistete wirklich hervorragende Arbeit,« konstatierte Oberschiedsrichter Alex Dittrich. Bis zum Abbruch war der 18-jährige Aiden Spoolder, Bayernligaspieler des TC Rot-Weiß Freising, mit 2:0 in Führung gegangen. Doch dann wurden seine Hoffnungen auf den Turniersieg »vom Winde verweht«. Hazem Naw, der für den Kölner THC in der Bundesliga aufschlägt und als Nummer 47 der DTB-Herren an Nummer zwei gesetzt war, ließ dem jungen Freisinger kein Spiel mehr. Nach seinem zweiten Platz in Hofkirchen eine Woche zuvor sicherte sich der Kölner mit 6:2, 6:0 den Turniersieg in Aidenbach. Im Halbfinale hatte Naw gegen Timo Meyer (TSV Haar) in zwei Sätzen gewonnen. Spoolder, an Nummer vier gesetzt, nahm im Halbfinale den topgesetzten Yvo Panak (MBB SG Manching, Nr. 44 DTB) aus dem Turnier. Karl Dinzinger, Regionalvorsitzender Südbayern, dankte bei der Siegerehrung den Verantwortlichen des TC Aidenbach für die tolle Organisation und den Sponsoren für die unverzichtbare Unterstützung. **WB**

SÜD

Troiber Cup

Dennis Bloemke gewinnt in Hofkirchen

Hofkirchen. Nach 13 Jahren gewann der ungesetzte Freisinger Dennis Bloemke den Troiber Cup des TC Hofkirchen zum zweiten Mal durch ein 6:3, 6:2 im Finale gegen den Kölner Bundesligaspieler Hazem Naw. Das 39. Hofkirchener Tennisturnier um den Troiber Cup im Rahmen der DTB Premium Tour mit der Kategorie A-1P und 10.000 Euro Preisgeld war wieder hervorragend besetzt. Alle acht Gesetzten waren in den Top-100 der DTB-Rangliste vertreten, die ersten vier sogar in den Top-50.

Vorjahresfinalist Dennis Bloemke, Nummer 1 der Bayernligamannschaft des TC Rot-Weiß Freising, war als Nummer 124 der DTB-Herren nicht gesetzt, aber für die Tennisexperten unter den Zuschauern kam sein Erfolg nicht ganz unerwartet. Trotz seiner 36 Jahre überstand er die Strapazen des Halbfinals besser als sein zehn Jahre jüngerer Kontrahent Hazem Naw. Beide hatten bei hochsommerlichen Temperaturen mehr als drei Stunden um den Einzug ins Finale gekämpft. Bloemke lag zwar schnell 0:3 zurück, übernahm aber dann immer mehr die Initiative und gewann das Finale 6:3 und 6:2. Hazem Naw vom Kölner THC hatte im Halbfinale in einem begeisternden Match den topgesetzten Titelverteidiger Maximilian Homberg (TC Augsburg Siebentisch, Nr. 24 DTB) mit 6:0, 5:7, 7:6 entthront. Im Viertelfinale hatte Naw der

17-jährigen Nachwuchshoffnung Vincent Reisach (TC Rot-Weiß Straubing) mit 5:7, 6:2, 6:0 die Grenzen aufgezeigt.

Bei der Siegerehrung dankte TC-Vorstand Michael Heudecker den Sponsoren, allen voran der Firma Troiber für die großartige Unterstützung, durch die auch das 40. Jubiläumsturnier im nächsten Jahr gesichert ist. Dennis Bloemke lobte den Troiber Cup nach seiner wohl letzten Teilnahme als eines der besten Ranglistenturniere in Deutschland. DTB-Vizepräsident Jan Hanelt, der die Turniere der DTB Premium Tour persönlich in Augenschein nimmt, zeigte sich begeistert: »Was dieser kleine Verein weitab von den Ballungszentren auf die Beine stellt, ist absolut vorbildlich und professionell.« **WB**



INFOS
zum
Turnier



Fotos: Burkhardt (2), Sarah Plattner (3)

Links: Dennis Bloemke, Stuhlschiedsrichterin Sophia El Bouhali und Hazem Naw (v.l.). Rechts: Dennis Bloemke.



Alexandra Lutz und Johannes Fleischmann triumphieren

»Nordbayerische« im Zeichen der Premieren



Alle
Ergebnisse

Alles im Blick: Alexandra Lutz (links) kürte sich in Weiden zur nordbayerischen Meisterin 2026. Volle Konzentration: Johannes Fleischmann (rechts) über- raschte und schnappte sich bei den Herren den Titel.

Weiden. Zwei Premieren-Sieger beim TC am Postkeller Weiden – so lautet kurz zusammengefasst die Bilanz der Nordbayerischen Meisterschaft der Aktiven, die Ende April vom TC am Postkeller Weiden mustergültig ausgerichtet worden war. Denn Alexandra Lutz vom CaM Nürnberg und Johannes Fleischmann vom TC Teublitz trugen sich erstmals in die Siegerliste ein.

Einmal mehr zeigte sich der TC Postkeller um seinen Vorsitzenden Heiko Hauer als perfekter Gastgeber für die »Nordbayerischen«, an denen heuer 24 Damen und 48 Herren teilnahmen. Und die brauchten ihr Kommen in die Oberpfalz wiederum nicht bereuen, fanden sie doch der Jahreszeit entsprechend perfekte Platzverhältnisse vor. Zudem lieferten die Frauen, angeführt von der Nummer 1 Alexandra Lutz von CaM Nürnberg, und die Männer, bei denen Mike Steib (TC Weiß-Blau Würzburg) an Position 1 geführt wurde, tollen und stellenweise begeisternden Sport. Allen voran die Topgesetzte, die sich heuer durchsetzte und Vorjahressiegerin Natali Gumbrecht (TSV Altenfurt), die im Viertelfinale knapp gegen die Finalistin Franziska Lerzer (ASV Neumarkt) mit 3:6, 6:0 und 11:13 ausgeschieden war, ablöste. »Das erste Match und stellenweise auch das zweite liefen richtig gut. Doch leider habe ich gegen Franziska am Netz ein paar Bälle vergeben, was den Ausschlag gab«, bilanzierte Gumbrecht.

Lerzer, als Nummer 7 der Setzliste, eliminierte im Halbfinale dann die Nummer 5, Sophia Büttner (CaM Nürnberg), in einer spannenden Begegnung mit 7:6, 0:6 und 10:6. Ebenso strecken musste sich ihre Endspielgegnerin, die

topgesetzte Lutz, schon im Viertelfinale gegen die 14-jährige Amelie Lautenschlager (SV Schwandorf-Ettmannsdorf), um mit 5:7, 6:2 und 10:4 die Runde der letzten Vier zu erreichen.

Dort ließ die Nürnbergerin aber nichts mehr anbrennen. Nach dem klaren 6:2 und 6:2 gegen Katharina Maier (TC Rot-Blau Regensburg) schnappte sie sich mit 6:3 und 6:3 gegen Lerzer den nordbayerischen Titel 2026. Dritte wurde Büttner. Den drei auf den Siegereppchen platzierten Damen gratulierte Peter Miehling, Sportvorsitzender der Region Nordbayern des Bayerischen Tennis-Verbandes.

Der durfte dann überraschend bei den Herren Fleischmann den Siegerscheck über 1.000 Euro, und seinem Finalkontrahenten Dominik Maly (1. FC Nürnberg) die 500 Euro für den zweiten Rang überreichen. Die Nummer 10 und die Nummer 14 der Setzliste gehörten aufgrund ihres Rankings nicht zu den Favoriten. Allerdings boten die zwei an den beiden Tagen in der Oberpfalz das beste und konstanteste Tennis. Vor allem der Teublitzer trumpfte mächtig auf und warf zunächst die Nummer 1, Mike Steib (TC Weiß-Blau Würzburg), und anschließend die Nummer 3, Marian Geyer (CaM Nürnberg), aus dem Rennen.

Maly als 14. der Setzliste kam nach seinem 6:0, 6:1-Auftaktsieg gegen Quirin Hofbauer (TC Kümmersbruck) gegen die angeschlagene und nicht mehr antretende Nummer 2, Alexander Wolfschmidt (SC Uttenreuth), mit zwei weiteren relativ klaren Erfolgen ins Endspiel. Dort war jedoch Fleischmann bei seinem 6:3 und 6:1 an diesem Tag eine Nummer zu groß. **SL**

Turnierhinweis!

Turniresultate auf tennis.de sind nur nach Login einsehbar. Wenn Sie Turniresultate auf tennis.de einsehen möchten, müssen Sie sich dort vorab (kostenlos) registrieren.

Ihre Ansprechpartner

Wenn Sie auch einmal News aus Ihrem Tennisverein in BAYERN TENNIS lesen möchten, wenden Sie sich bitte an die Medienkoordinatoren Stephan Landgraf oder Wolfgang Burkhardt.



Region Nordbayern

Medienkoordinator

stephan.landgraf@btv.de

Pressereferent | Autor

Stephan Landgraf [SL]
Natali Gumbrecht [NG]
Hannes Hutter [HaHu]



Region Südbayern

Medienkoordinator

wolfgang.burkhardt@btv.de

Pressereferent | Autor

Wolfgang Burkhardt [WB]





Max Pade (oben links), Aurelia von Brück (oben rechts) und Jürgen Peschanel, Franziska Maus, Aurelia von Brück, Max Pade, Timo Meyer, Karl Dinzinger (unten v.l.)



INFOS
zum Turnier
unter tennis.de

SÜD

Südbayerische Aktivenmeisterschaft

Triumph der Jugend

Freising. Aurelia von Brück und Max Pade holten sich die Südbayern-Titel der Damen und Herren, die beim TC Rot-Weiß Freising und bei der SpVgg Zolling ausgespielt wurden. 42 Damen und 64 Herren nahmen an den Meisterschaften teil. Das Turnier hatte die Kategorie A-5 und war mit jeweils 2.000 Euro Preisgeld dotiert. Karl Dinzinger, Vorsitzender der Region Südbayern im BTV, und Jürgen Peschanel, Regionsvorstand Sport, sahen bei herrlichem Frühsommerwetter tolle Leistungen und einen fast vollständigen Triumph der Jugend.

Aurelia von Brück war als Nummer 134 der DTB-Damenrangliste an Nummer 2 gesetzt. Die 15-Jährige vom TC Augsburg Siebentisch traf auf die ungesetzte Franziska Maus vom TV Feldkirchen, die auf Rang 35 der DTB-Rangliste der Damen 35 rangiert. Aurelia von Brück gewann das Generationenduell mit 6:1 und 7:6. Im Halbfinale hatte sie sich mit 6:2 und 7:6 gegen die erst 13-jährige Carla Pollmüller (TC Raschke Taufkirchen) durchgesetzt. Franziska Maus beendete die Hoffnung der topgesetzten Sabrina Rittberger auf eine erfolgreiche Titelverteidigung schon in der zweiten Runde, als sie die Nummer 51 der DTB-Damenrangliste vom Münchner Sportclub mit 6:4, 4:6, 10:7 bezwang.

Max Pade vom TSV Haar, der als Nummer 77 der DTB-Herrenrangliste das 64er-Feld anführte, traf im Endspiel auf seinen an Position zwei gesetzten Vereinskollegen Timo Meyer. Pade gewann das Finale der beiden 18-jährigen Bayernligaspieler klar mit 6:2, 6:1. Im Halbfinale war es zu einer Neuauflage des Finales der Bayerischen Meisterschaft 2025 gekommen, die diesmal Pade gegen Dennis Bloemke (TC Rot-Weiß Freising) denkbar knapp mit 1:6, 7:6 und 10:8 für sich entschied. Timo Meyer stand im Halbfinale gegen Tim Ritzer (SV Wacker Burghausen) schon vor dem Aus, als er im Match-Tiebreak einen Matchball abwehren und sich mit 2:6, 7:6 und 12:10 noch ins Finale kämpfen konnte. **WB**

Fotos: Sophia Fahrholz (3), Grundschule Lichtenau (1)

NORD

Erfolgreiche Schnupperaktion in der Grundschule Lichtenau

Kinder sind mit viel Freude bei der Sache

Lichtenau. Große Freude hatten die Grundschüler der dritten und vierten Klassen in Lichtenau Ende April, denn sie sammelten in ihrer Turnhalle mit Schläger und Ball ihre ersten Tenniserfahrungen.

Zunächst gab es für alle ein kurzes Warm-Up. Danach wurde die jeweilige Klasse in drei Gruppen aufgeteilt und an drei Stationen verteilt. Dort probierten sie dann als Team ihre ersten Schläge über das Kleinfeldnetz aus. Bei einer dritten Station wurde noch die Geschicklichkeit mit Ball und Schläger getestet.

Am Ende der Schnupperaktion wollten die Mädchen und Jungen gar nicht mehr aufhören und erkundigten sich, wann sie wieder die Möglichkeit bekommen, Tennis zu spielen. Übrigens: Der TSV Lichtenau bietet allen Interessierten weitere Möglichkeiten auf seiner Anlage an.

Aktionsleiterin Natali Gumbrecht freute sich, dass die Grundschüler so viel Spaß hatten. Ein großer Dank geht auch an die Helfer des TSV Lichtenau, Thomas Altröck und Holger Bischoff, sowie an den TSV-Vorsitzenden Andreas Höfner und Schulleiterin Susanne Paul, die die Schnupperaktion in die Wege geleitet hatten. **NG**



Bei den Helfern war die Freude über die gelungene Aktion an der Grundschule groß: Holger Bischoff (l.) und Thomas Altröck (r.) vom TSV Lichtenau mit Natali Gumbrecht.

ALTE BÄLLE. NEUE PLÄTZE.

Gemeinsam recyceln wir Tennisbälle
und schaffen neue Hartplätze.



SONDERPREIS!
29,95€

Nur für
#teamyellow
clubs



Registriere
dich hier:

NORD

Hart umkämpfte Matches bei den nordbayerischen Senioren-Meisterschaften

In Altenfurt gibt es einige Hitzeschlachten um die Titel



Altenfurt. Auf der Anlage des TSV Altenfurt hat es am letzten April-Wochenende bei den nordbayerischen Meisterschaften der Senioren einige Hitzeschlachten um die Titel gegeben. Den Zuschauern wurde bei bestem Sommerwetter hochklassiges Tennis geboten.

So wurden zum Beispiel bei den Herren 30 beide Halbfinals im Match-Tiebreak entschieden. Der Topgesetzte Stefan Vogelsang vom TSV Rohr musste sich Dino Volkholz (TSV Altenfurt) nach drei Sätzen geschlagen geben (1:6, 6:4 und 10:7). Im anderen Semifinale bekamen die Zuschauer ebenso eine äußerst spannende Partie zu sehen. Lokalmatador Pascal Greiner (TSV Altenfurt) bewies hier Nervenstärke gegen den an Position 2 gesetzten Philipp Kunkel vom DRC Ingolstadt (7:6, 4:6 und 10:6).

Herren 30: Pascal Greiner (l.) freute sich über seinen Sieg gegen seinen Altenfurter Teamkollegen Dino Volkholz (r.).
Damen 30: Pia Obermeier (r.) setzte sich bei den Damen 30 gegen Alexandra Suhr (l.) durch.

Die beiden Topspieler des TSV Altenfurt schenken sich auch im Finale nichts. Jedes Spiel war hart umkämpft und Greiner setzte sich im ersten Satz mit 7:6 durch. Anschließend musste Volkholz verletzungsbedingt aufgeben. Kein Wunder, da beide Akteure bereits einige Stunden an diesem Tag auf dem Platz alles gegeben hatten. Bei den Damen 30 spielte sich die topgesetzte Alexandra Suhr vom TC Bad Windsheim souverän ins Finale, musste sich aber dort von Pia Obermeier (TB/ASV Regenstauf) nach einer spannenden Partie mit 6:3, 3:6 und 9:11 geschlagen geben. Obermeier hatte sich bereits im Halbfinale im Match-Tiebreak durchgesetzt und viel Nervenstärke bewiesen und somit auch verdient den Titel geholt. Ein großer Dank ging an Turnierleiter Klaus Bärnreuther und sein Team für die erneut sehr gut gelungene Durchführung des Turniers. **NG**



Ausführlicher Bericht



Alle Ergebnisse

SÜD

Südbayerische Seniorenmeisterschaft

Über 300 Meldungen

Garching. Beim STK Garching, SV Haimhausen und SC Eching wurden 20 südbayerische Seniorentitel ausgespielt. 311 Seniorinnen und Senioren bewarben sich in zwölf Herren- und acht Damen-Konkurrenzen um die Südbayerischen Meistertitel. Das Turnier hatte die Kategorie S-1. Bei den Herren entschied sieben Mal der Match-Tiebreak über den Titel. Ausgerechnet in den höchsten Altersklassen gingen drei Endspiele über die volle Distanz: Paul Stumpf (TC Viechtach) gewann bei den Herren 75 gegen Wolfgang Metzner (FC Ergolding) mit 3:6, 6:3, 10:6, Gerhard Menzel (TSV Rehling) bezwang Axel Neumann (TSV Milbertshofen) bei den Herren 80 mit 3:6, 6:2, 10:7 und Gerd-Walter Siebert (TC Pfaffenhofen/Ilm) setzte sich gegen Bernd Födisch (TC St. Emmeram München) bei den Herren 85 mit 2:6, 6:2, 10:7 durch. Turnierleiterin Evy Leitemann behielt stets ihre gute Laune und auch Jürgen Peschanel, Sportvorstand Süd im BTV, war vor Ort und nahm die Siegerehrungen vor. **WB**

VON LINKS OBEN

Herren 30: Julian Auktor (1.) und Oliver Neubauer (2.). **Damen 70:** Marlies Danner (1.) und Christine Günther (2.). **Herren 60:** Jürgen Peschanel mit Andreas Schulze (1.) und Jan Polland (2.) (v.l.). **Herren 85:** Auch nach dem Marathon-Finale noch bester Laune: Turnierleiterin Evy Leitemann und Finalist Bernd Födisch. **Damen 30:** Katharina Schöttl (1.) und Lara Schuster (2.) und **Damen 40:** Stefanie Huber (2.) und Kristine Quadflieg (1.) (v.l.).



INFOS zum Turnier

SÜD

Altersklassen U11 bis U18

Südbayerische Jugendmeisterschaften

Dachau. Bei den Tennisfreunden Dachau und beim ASV Dachau war am Pfingstwochenende Hochbetrieb, als 166 Jugendliche um die Südbayerntitel der Altersklassen U11 bis U18 kämpften. Es gab keine großen Überraschungen, die Gesetzten machten die Titel unter sich aus. Erfolgreichster Verein war der TC Grün-Weiß Gräfelfing mit zwei Titelgewinnen in der Altersklasse U14 durch David Schwenk, der insgesamt nur drei Spiele abgab, und Emilie Schell. Die Kontrahentinnen des U16-Finales der Juniorinnen, Alina Petermüller und Hanna Aurnhammer, gewannen vor vier Wochen noch gemeinsam für den BTV die Deutsche U15-Meisterschaft der Landesverbände. Alina konnte sich knapp zweimal im Tiebreak durchsetzen. In der Altersklasse U16 der Junioren holte sich Niklas Weinig, Sieger des Rudi-Berger-Cups bei den BMW Open, souverän auch den südbayerischen Titel. **WB**



Links oben – U12m: Leonard Schubert (2.) und Benjamin Bayrhof (1.)
Rechts oben – U12w: Sophia Guevara Schmid (2.) Julia Gühring (1.)
Links unten – U16m: Lorenzo Rauner (2.) und Niklas Weinig (1.)
Rechts unten – U16w: Alina Petermüller (1.) und Hanna Aurnhammer (2.)



INFOS
zum
Turnier
U11–16



INFOS
zum
Turnier
U18

NORD

Padel-Premiere im Hofer Land

Konradsreuth eröffnet erste Anlage der Region

Konradsreuth. Mit dem neuen »Padel Tennis Court« in der Freizeitanlage Steinberg setzt die Gemeinde Konradsreuth ein sportliches Ausrufezeichen. Dort entstehen derzeit zwei moderne Plätze – und damit die erste Anlage dieser Art, sowohl in der Stadt Hof als auch im gesamten Landkreis. Betreiber und Investor ist Christian Strootmann, der das Projekt in privater Initiative verwirklicht und dabei auf die Unterstützung der Gemeinde bauen kann, die ihm den Grund zur Pacht zur Verfügung stellt.

In Spanien, wo Strootmann mit seiner Partnerin leidenschaftlich gern Urlaube verbringt, hat sich der Investor inspirieren lassen: »Dort hat Padel eine unglaubliche Wucht! Die Sportart ist wahnsinnig beliebt und hat einige herkömmliche Sportarten mittlerweile überholt.« Schnell wurde ihm klar: »So etwas brauchen wir im Hofer Land auch.« Der ehemalige Konradsreuther Bürgermeister Matthias Döhla fand in einer Gemeinderatssitzung besonders lobende Worte für das

Vorhaben. Eine Investition »in der finanziellen Größenordnung eines Einfamilienhauses« sei keineswegs selbstverständlich, betonte er. Umso dankbarer sei man, mit Christian Strootmann einen echten Padel-Pionier in der Gemeinde zu haben.

Bereits bei der ersten Präsentation im vergangenen August hatte die Gemeinde ihre Unterstützung zugesichert. »Unser Beitrag ist es, die Infrastruktur zur Verfügung zu stellen – zum Beispiel Duschen, Wasser, Abwasser, Kiosk und Parkplätze«, erklärte Döhla damals. Die beiden Courts entsprechen dem internationalen Standard: Die jeweils 20 mal 10 Meter großen Spielfelder werden von Plexiglas- und Gitterelementen umgeben und mit Kunstrasen ausgestattet. Zur offiziellen Eröffnung am 4. Juni waren alle Bürger sowie Interessierte zum Schnuppern eingeladen. Damit erhält Konradsreuth nicht nur ein neues Freizeitangebot, sondern zugleich eine sportliche Attraktion, die in der Region (noch) eine gewisse Seltenheit genießt. **HaHu**



Vorreiterrolle: In Konradsreuth entstand in die erste Padel-Anlage in der Stadt Hof und im Landkreis.

SÜD

BTV-Senior-Masters-Series

bestCamper Cup Eschenried

Eschenried. Der bestCamper Cup des TC Eschenried gehört zur Senior Masters Series des BTV, hat die Kategorie S-2 und war mit 2400 Euro Preisgeld dotiert. 163 Seniorinnen und Senioren, darunter etliche aus der deutschen Rangliste, ermittelten in 14 Konkurrenzen die Turniersieger. Die Teilnehmer kamen aus Württemberg, Berlin und ganz Bayern. Neben dem Preisgeld warteten auch schöne Sachpreise der Sponsoren bestCamper und HEAD auf die Finalisten. Die reibungslose Durchführung eines so großen Turnieres stellte die Logistik vor erhebliche Anforderungen. Routine, Übersicht und Entgegenkommen der Turnierleitung wurden sehr gelobt. Die gewohnt perfekte Ausrichtung des Turniers unter Leon Huber, Thomas Sauter, David Wintersberger und dem gesamten Oberschiedsrichter- und Helferteam ist mittlerweile schon legendär. **WB**



INFOS
zum
Turnier



Herren 30: Marlon Dietrich (r.) gewann als ungesetzter Spieler gegen Marco Burger.
Herren 50: Steffen Maucher (r.) schlug Gabor Steiner im Match-Tiebreak.



NORD

Nordbayerische Meisterschaft der U8, U9 und U10 in Erlangen

Viele Favoriten setzten sich durch

Erlangen. Auf der Anlage des TB Erlangen haben die jüngeren Jahrgänge des Tennis-Nachwuchses Mitte Mai wieder um den Nordbayerischen Meistertitel gekämpft. Bei den U10-Jungen spielten sich die Favoriten in das Endspiel und gaben dabei nur wenige Spiele ab. Dort besiegte Moritz Bindhammer vom TC Rot-Weiß Gerbrunn den topgesetzten Thore Höhn vom TC Weiß-Rot Coburg mit 6:2 und 6:2. Zu einem spannenden Finale kam es bei den U10-Mädchen. Auch hier trafen die Favoritinnen aufeinander. Zunächst holte sich Lena Franke (Coburger Turnerschaft) den ersten Satz mit 4:1. Der zweite Satz war hartumkämpft und ging mit 5:4 an Sophie Wamser vom TC Amberg am Schanzl. Am Ende setzte sich jedoch die Coburgerin mit 10:5 im Match-Tiebreak durch. Der topgesetzte Chenze Erwin Yuan (1. Regensburger Tennis-Klub) setzte sich in

der Konkurrenz der U9-Jungen durch. Im Finale bezwang er seinen Kontrahenten Valentin Völkl vom TC Grün-Rot Weiden mit wenigen Spielverlusten in zwei Sätzen. Die für den TC Amberg spielende Felicitas Baar kann sich bei den U9-Mädchen als nordbayerische Meisterin feiern lassen. Nachdem sie sich im Halbfinale knapp im Match-Tiebreak durchgesetzt hatte, schlug sie ihre Finalgegnerin Ela Yurdabakan vom TC Wachendorf mit 4:1 und 4:2, die sich im Semifinale ebenfalls den Sieg im Super-Tiebreak holte. Bei den U8-Jungen holte sich Ludwig Ohland vom TC Weiß-Rot Coburg den Titel. Im Endspiel besiegte er seinen Mannschaftskollegen Pepe Fabig in zwei Sätzen. Siegerin der U8-Mädchen wurde Antonia Anisia Gavrilva vom MBB SG Manching. Im Endspiel bezwang sie ihre Teamkollegin Ela Pavelka knapp mit 5:3 und 4:2.

Turnierleiterin Manuela Bluhm war mit dem Ablauf des Turniers äußerst zufrieden. Ein großer Dank ging an Andi Plötz, der stets vor Ort war und alle Plätze trotz der schlechten Witterung auf Vordermann gebracht hatte, sowie an alle Turnierhelfer, die immer zur Verfügung standen. Bluhm freute sich auch über die gute Teilnehmerzahl und die fairen und bereits großartigen Spiele, die der Nachwuchs präsentierte. **NG**



Alle
Ergebnisse

Strahlende Gesichter gab es bei den Siegerehrungen.

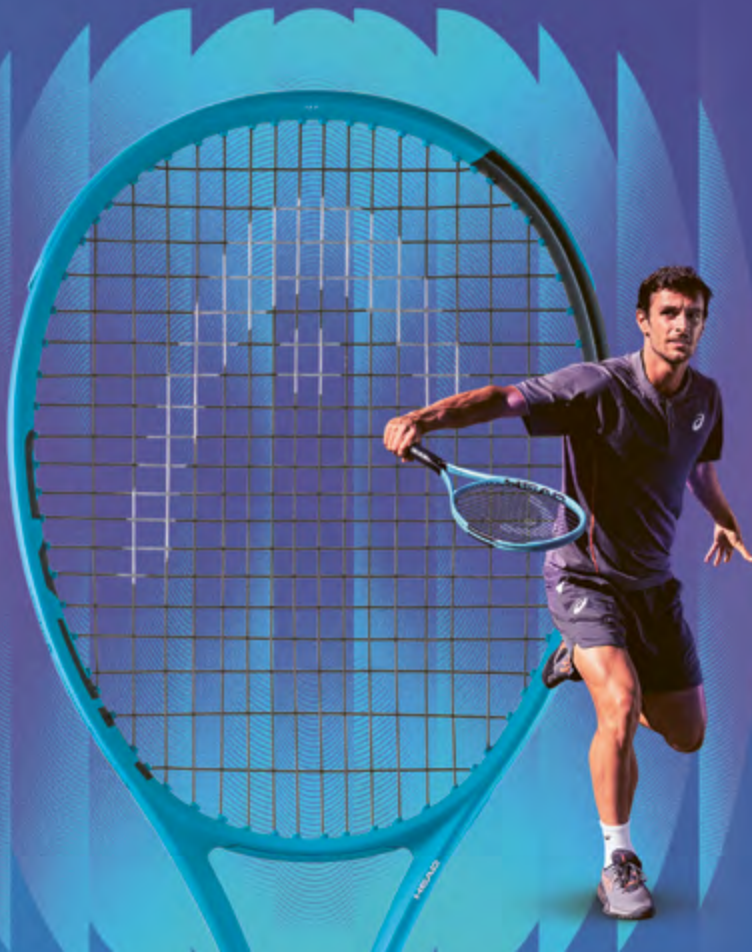


Fotos: Natalie Gumbrecht (4), Michael Domes (2)



YOU
GOT
THIS

B O O M



HEAD®



TC Rot-Weiß Ochsenfurt Gastgeber für überregionalen Nachwuchssport

Erfolgreiche Neuauflage des »expert tennis-cups«

Ochsenfurt/Karlstadt/Marktbreit. Am letzten April-Wochenende ist die Anlage des TC Rot-Weiß Ochsenfurt zum Zentrum für überregionalen Nachwuchssport geworden. Auf sechs Kleinfeld-Sandplätzen traten 24 Kinder der Altersklasse U9 an, um sich in einem hochkarätig besetzten Feld zu messen. Das Turnier, das in Kooperation zwischen dem TC Rot-Weiß Ochsenfurt, dem TSV Karlstadt und dem HC Marktbreit organisiert wurde, lockte Teilnehmer weit über die bayerischen Landesgrenzen hinaus an. Unter der Leitung von Heiko und Yannick Brunken spielten Nachwuchstalente aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen-Anhalt um die Platzierungen. Das Format war gezielt auf maximale Matchpraxis ausgerichtet: Nach einer Gruppenphase inklusive Platzierungsrunde am Samstag wurden am Sonntag die Finalgruppen ausgespielt. So kam jedes Kind auf insgesamt sieben garantierte Spiele, unabhängig von der jeweiligen Platzierung. Ein besonderes Merkmal war die professionelle Betreuung der Partien: Jedes Spiel wurde von einem Schiedsrichter geleitet, der nicht nur für faire Abläufe sorgte, sondern die Spielstände auch direkt digital für das Live-Score-System erfasste. Dadurch wurden die Ergebnisse in Echtzeit über die Turnier-Website verfolgt, was es auch Freunden und Verwandten in der Ferne ermöglichte, live mitzufiebern. Auf der Anlage selbst informierten zudem zwei große Bildschirme über aktuelle Scores und kommende Ansetzungen. In der spielstarken A-Gruppe sicherte sich Robert Piotrowski (TC Aschheim) den Sieg, gefolgt von Anton Merker (TC 70 Sandhausen) auf dem zweiten und Felix Maximilian Illiger (1. TC Magdeburg) auf dem dritten Platz. Auch in der B-Gruppe wurde leidenschaftlich um jeden Punkt gekämpft: Hier setzte sich Jan Piotrowski (TC Aschheim) an die Spitze, gefolgt von Jan Keunen (TC Sulmtal) und Marie Wegmann (SV Theilheim).

Neben dem Tennissport wurde das Event-Motto durch insgesamt sechs verschiedene Mitmach-Stationen lebendig. Während es beim Zielspiel und der Geschwindigkeitsmessung um sportliche Präzision ging, sorgten Aktivitäten wie ein Bobby-Car-Rennen, Frisbee-Fangspiele oder ein Schätzspiel für Abwechslung bei Kindern und Besuchern gleichermaßen.

Der Einsatz wurde belohnt: Dank der Firma »expert Beck« warteten hochwertige Sachpreise wie eine PlayStation 5 oder Tablets auf die Sieger, während die begehrte Nintendo Switch 2 beim Zielspiel für besonderes Aufsehen sorgte. Den krönenden Schlusspunkt bildete am Sonntagnachmittag der traditionelle »Triumphlauf« aller Kinder. **SL**

Die drei Erstplatzierten der A-Gruppe freuten sich über ihre Erfolge.



Tim Heger



Maximilian Ontiveros

SÜD

Premiere

1. Eggenfeldener Pfingst Cup

Eggenfelden. Eine erfolgreiche Premiere feierte der 1. Eggenfeldener Pfingst Cup powered by Tennis Service Zimmermann auf der Anlage des TC Eggenfelden. Das Turnier hatte die Kategorie A-6 mit einem Preisgeld von 1.000 Euro. Der Zeitpunkt zwischen den Turnieren in Hofkirchen und Aidenbach war offenbar gut gewählt. Tim Heger vom Tennis-Club Weinheim in Baden stand als Nummer 94 der DTB-Herrenrangliste an der Spitze eines 48er-Feldes. Er traf im Endspiel auf den 17-jährigen Marco Ontiveros (MTTC Iphitos München), der ein Marathon-Halbfinale gegen Lovis Bertermann (TC Großhesselohe) hinter sich hatte, das er erst im Match-Tiebreak 10:7 für sich entschied. Heger musste zwar am Vortag im Viertelfinale gegen Maximilian Ontiveros, den Bruder seines Endspielgegners, über die volle Distanz gehen, hatte aber im Halbfinale gegen Noah Held (TC Waiblingen, Württemberg) beim 6:2, 6:2 wenig Mühe. So dominierte Heger das Finale trotz des böigen Windes nach Belieben. Ontiveros resignierte zusehends und nach weniger als einer Stunde hatte Heger das Finale 6:0, 6:0 gewonnen. **WB**



INFOS
zum
Turnier



SÜD

50 Jahre

TC Jetzendorf feiert Jubiläum

Jetzendorf. Mit 130 Gästen und jeder Menge guter Laune feierte der TC Jetzendorf sein 50-jähriges Bestehen, das getragen war von Gemeinschaft, Respekt und Liebe zum Tennis. Der Jubiläumstag begann mit dem Empfang der Ehrengäste und Gründungsmitglieder. Es folgte ein umfangreiches, bunt gemischtes Programm für alle Altersstufen. Beim Festabend führte der 1. Vorsitzender Wolfgang Schneider durch 50 Jahre Vereinsgeschichte. Karl Dinzing, BTV Regionalvorsitzender Südbayern, überbrachte die Glückwünsche des Bayerischen Tennis-Verbands samt Ehrenurkunde und Gutschein. Er zeigte sich beeindruckt von der Besonderheit der Anlage: die sieben Sandplätze sind jeweils einzeln voneinander abgegrenzt. Acht Gründungsmitglieder und zwei Mitglieder mit 50-jähriger Mitgliedschaft wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt, der höchsten Auszeichnung des Vereins. **WB**

Andreas Klaas (2. Vorsitzender), Karl Dinzing, Wolfgang Schneider (v.l.)

NORD

Sechs Tage lang Spitzentennis beim
TV 1860 Aschaffenburg

Maik Steiner nutzt seinen »Heimvorteil«

Aschaffenburg. Der Brass-Cup 2026 beim TVA 1860 Aschaffenburg hat Mitte April den Zuschauern über sechs Tage hinweg Tennis auf höchstem Niveau präsentiert. Von der ersten Runde bis zum Finale war das Teilnehmerfeld ungemein ausgeglichen. Viele Spieler lagen in der Rangliste eng beieinander. Entsprechend knapp und intensiv verliefen zahlreiche Begegnungen – mit dem unterm Strich besten Ende für Maik Steiner, der sich in die Siegerliste der Veranstaltung eintrug. Die Zuschauer erlebten eine Vielzahl an packenden Matches und lange Ballwechsel. Besonders auffällig war, dass viele Partien erst im dritten Satz entschieden wurden und Kleinigkeiten über Sieg und Niederlage entschieden. Spieler wie Marcel Zielinski oder Arian Barbic zeigten starke Leistungen und kämpften sich durch enge Matches bis in die entscheidenden Runden. Doch am Ende war es Maik Steiner gewesen, der sich im stark besetzten Feld durchsetzte. Der an Position vier gesetzte Akteur bewies im Turnierverlauf nicht nur seine spielerische Klasse, sondern vor allem große mentale Stärke. Immer wieder fand er Lösungen in engen Situationen und hielt auch in schwierigen Phasen das Niveau hoch. Im Finale kam es schließlich zum Duell mit Niklas Guttat. Nach verlorenem erstem Satz zeigte Steiner seine Comeback-Qualitäten und drehte das Match. Nach fast genau zwei Stunden Spielzeit reichte er triumphierend die Arme in die Luft. »Das Finale war hart. Niklas hat es mir schwer gemacht«, lautete sein Fazit. »Es war etwas ganz Besonderes, hier zu spielen. So viele bekannte Gesichter sehe ich sonst nicht«, so der Gewinner weiter. Dass an diesem Wochenende Freunde, Familie und andere Wegbegleiter ihm zuschauen konnten, hat den einfachen Grund, dass Steiners sportliche Wurzeln beim SC Weiß-Blau Aschaffenburg liegen. Mit diesem Sieg sicherte er sich verdient den Titel der 41. Ausgabe des Herren-Turniers und setzte den Schlusspunkt unter eine herausragende Turnierwoche. Zusammen mit der Turnierleitung gratulierte bei der Siegerehrung auch Walter Haun, Vorsitzender der Region Nordbayern des Bayerischen Tennis-Verbands. **SL**



Alle
Ergebnisse

Walter Haun (2. v. r.), Vorsitzender der BTV-Region Nordbayern, gratulierte zusammen mit der Turnierleitung dem Brass-Cup-Sieger 2026, Maik Steiner (3. v. l.).



SÜD

10. Auflage

KommEnergy Juniors



Die erst zehnjährige Karla Kochta gewann die U11-Konkurrenz der Mädchen und ihr Bruder Niklas setzte sich in der Altersklasse U14 durch (beide TC Raschke Taufkirchen).

Eichenau. Zum 10. Mal veranstaltete der TC Eichenau das Jugend-Ranglistenturnier KommEnergy Juniors mit der Kategorie J-2 im Rahmen der Dunlop Junior Series. Gespielt wurde beim TC Eichenau und den benachbarten Anlagen TC Puchheim, TC Kreuzlinger Forst, TC Olching, TC Gernlinden, TC Edelweiß Gröbenzell und TC Eschenried. Mit über 350 Meldungen gab es eine Rekordbeteiligung. Ausgespielt wurden die Altersklassen U11 bis U18 mit Ranglistenwertung, U10 als Teil der BTV-Kids-Turnierserie sowie U9 und U8. **WB**



INFOS
zum Turnier
unter
tennis.de

SÜD

Südbayerische U8-Meisterschaften

Kleinfeld, rote Bälle, Zeitspiel

Germering. Wer schon mal bei stärkerem Wind versucht hat, mit den druckreduzierten Bällen Kleinfeldtennis zu spielen, der weiß, dass geordnete Spielverhältnisse bei solchen Bedingungen nicht möglich sind. Daher fanden die als Freiluftturnier ausgeschrieben Südbayerischen Kleinfeldmeisterschaften erneut in der Halle statt. Im Vergleich zu den erst wenige Monate vorher ausgetragenen Hallenmeisterschaften gab es auf den Podesträngen kaum Änderungen. Bei den Jungs holte sich Lukas Gallecker (TC Kreuzlinger Forst) den Titel gegen Max Jakub Grzeszczyk (TC Augsburg Siebentisch) mit 4:2. Platz drei sicherte sich erneut Jonathan Leuze (TC Rot-Weiß Nördlingen) mit einem 5:4-Sieg gegen Julius Wolff (TC Großhesselohe). Bei den Mädchen gewann Felipa Lorenz das Großhesseloher Vereinsduell gegen Annelie Zirlwagen mit 5:2. Der dritte Platz ging wie im Winter an Srijia Dudi (SV Lohhof), die sich mit 5:1 gegen Kira Faschang (TC Aschheim) durchsetzte. **WB**



INFOS
zum Turnier
unter
tennis.de



Oben – U8w: Kira Faschang, Srijia Dudi, Felipa Lorenz, Annelie Zirlwagen (v.l.). Unten – U8m: Max Grzeszczyk, Jonathan Leuze, Julius Wolff, Lukas Gallecker (v.l.)

NORD

TC Rot-Weiß Cham investiert in vielerlei Hinsicht in seine Zukunft

Ein Gewinn für den Verein und die Region

Cham. Nicht nur mit der seit letztem Jahr in Betrieb genommenen neuen Padel-Anlage setzt der TC Rot-Weiß Cham ein starkes Zeichen für Innovation, Zukunftsfähigkeit und sportliche Vielfalt. Auch mit der umfassenden Erweiterung seiner Anlage im Stadtteil Altenmarkt entwickelt sich der größte und erfolgreichste Tennisverein im Landkreis Cham konsequent weiter.

Zur bestehenden Infrastruktur gehört eine Dreifeld-Tennishalle, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert und rechtzeitig zu diesem Jubiläum mit einem neuen Hartplatz-Bodenbelag ausgestattet wurde, und sechs Sand-Freiplätze, die seit rund 40 Jahren das Zentrum des Tennissports in der Kreisstadt bilden. Hinzu kommen zwei moderne Hartplätze und zwei Padel-Plätze. Alle neuen Spielfelder sind mit Flutlicht ausgestattet und ermöglichen damit flexible Spielzeiten.

Bereits vor drei Jahren hatte der Verein mit rund 350 Mitgliedern, darunter etwa 100 Jugendliche, den Pachtvertrag mit der Stadt Cham zur Erweiterung des Geländes um 7.700 Quadratmeter abgeschlossen. Der Baustart für die neuen Padel- und Allwetter-Tennisplätze sowie die Erweiterung der Terrasse am Vereinsheim erfolgte im August 2025. Unterstützt wurde die Maßnahme durch

Zuschüsse des Bayerischen Landessportverbandes, der Stadt Cham und des Landkreises Cham. Dennoch verbleibt ein erheblicher Eigenanteil, da Fördermittel begrenzt sind – ein finanzieller Kraftakt, der durch Rücklagen und Darlehen getragen wird.

Mit den neuen Padel-Plätzen greift der TC Rot-Weiß Cham einen europaweiten Trend auf. Die dynamische Rückschlagsportart erfreut sich vor allem in Spanien, Italien und Skandinavien großer Beliebtheit und gewinnt nun auch in der Region zunehmend an Bedeutung. Der Verein nimmt hier eine Vorreiterrolle ein und erweitert sein Angebot gezielt. Mitglieder profitieren von attraktiven Nutzungsmöglichkeiten der neuen Anlagen.

Auch abseits des Spielfelds wurde die Anlage weiter aufgewertet: Eine neu gestaltete Zuschauerterrasse lädt dazu ein, das Spielgeschehen auf dem Center-Court sowie auf den Hart- und Padel-Plätzen aus nächster Nähe zu verfolgen. Ergänzt wird das Angebot durch ein modernes Clubheim mit einladender Atmosphäre, das regelmäßig für Veranstaltungen genutzt wird. Zudem stehen den Mitgliedern ein vereinseigener Fitnessraum mit zeitgemäßer Ausstattung sowie ein Sozial- und Physioraum zur Verfügung. Die offizielle Einweihung der neuen Padel- und Hartplätze findet beim Sommernachtsfest am 25. Juli statt.

Seit Mitte März wird bereits intensiv auf den Padel-Plätzen gespielt. Vor allem Spieler, die bislang nach Plattling oder Regensburg ausweichen mussten, nutzen das neue Angebot. Aber auch Fußballspieler vom FC Ränkam, vom ASV Cham und von der DJK Vilzing zeigen großes Interesse. An sonnigen Tagen sind die beiden Plätze teilweise von früh bis spät ausgebucht. Diese starke Nachfrage – ganz ohne große Werbemaßnahmen – zeigt das enorme Potenzial des Padel-Sports, sodass in der Vorstandschaft des TC Rot-Weiß Cham bereits erste Überlegungen für eine zeitnahe Erweiterung um zwei weitere Courts bestehen. **SL**

Mit den neuen Padel-Plätzen hat der TC Rot-Weiß Cham in seine erfolgreiche Zukunft investiert.



NORD

Auch auf Asche
nicht zu schlagen

Thore Höhn triumphiert in Eichstätt

Coburg. Thore Höhn kann es auch auf Asche: Nach seinem Erfolg auf dem Belag »Rebound Ace« in Augsburg hat das Talent des TC Weiß-Rot Coburg auch das sehr gut besetzte Kategorie-1-Turnier der BTV-Kids-Turnierserie in Eichstätt für sich entschieden. Damit dürfte der Youngster zuversichtlich auf den Rest des Jahres blicken. **HaHu**



Gratulation: Thore Höhn erspielt sich in Eichstätt den Sieg.

SÜD

Orange und Grün

»Südbayerische« der Altersklassen U9 und U10



LINKS
Sieger U9:
Anna Wiedemann
und Duo Wang

RECHTS
Sieger U10:
Maximilian
Stücker und
Malena
Chroboczek

Haimhausen. Der SV Haimhausen veranstaltete die Südbayerischen Meisterschaften der Altersklassen U9 auf Midcourt mit orangenen Bällen und U10 auf Großfeld mit grünen Bällen. 37 Jungs und 14 Mädchen waren bei U9 am Start, 41 Jungs und 21 Mädchen waren es bei U10. Maximilian Stücker (TC Pfaffenhofen/Ilm) gewann das U10-Finale gegen Maximilian Lorenz (TC Großhesselohe) mit 4:2, 4:1. Bei den Mädchen der U10 schlug Malena Chroboczek (TC Kreuzlinger Forst) im Endspiel Martha Franziska Kohlmann (MTTC Iphitos München) mit 5:3, 4:2. Hier gingen alle vier Halbfinale über drei Sätze. Duo Wang (TC Augsburg Siebentisch) holte sich den U9-Titel gegen Anton Mayer (TC Dillingen) mit 4:2, 4:0. Anna Wiedemann (TC Wertingen) setzte sich in der U9-Konkurrenz gegen Rosalie Pippig (TC Ismaning) mit 4:0, 0:4, 10:4 durch. **WB**



INFOS
zum
Turnier
U9



INFOS
zum
Turnier
U10

SÜD

Regionaltourniere Süd

Quali zur Südbayerischen Jugendmeisterschaft

Die drei Regionaltourniere Mitte, Ost und West in der BTV-Region Süd beim SV Lohhof und im Tennispark Unterschleißheim (Mitte), beim TC Rot-Weiß Straubing (Ost) sowie beim TC Schießgraben Augsburg und beim TC Augsburg Siebentisch (West) dienten als Qualifikationsturniere für die Südbayerischen Jugendmeisterschaften, die am Pfingstwochenende in Dachau stattfanden. **WB**



U11w Mitte: Siegerin
Luna Kerscher und
Finalistin Anna Kohlmann



INFOS
zum
Turnier

SÜD

Gerhard Polt feierte mit

TC Neuhaus am Hachlbach wurde 40

Neuhaus. Mit einem bunten Programm feierte der TC Neuhaus am Hachlbach, nicht weit vom Schliersee, sein 40-jähriges Jubiläum. Kinderspiele und Schleiferlturnier wurden von Brotzeit, Kaffee und Kuchen begleitet. Gerhard Polt, Mitgründer und Unterstützer des Vereins, hielt eine Festrede. Josef Eisenberger, Vorstandsmitglied der Region Süd des BTV, gratulierte Vorstand Christian Deißnböck im Namen des Verbands und überreichte die Ehrenurkunde. Nach der Ernennung von zehn verdienten Vereinsmitgliedern zu Ehrenmitgliedern folgte ein Showmatch mit den Regionalligaspielern Alexander Dörfler (ehemalige Nr. eins des TC Neuhaus) und Maximilian Erhardt vom TC Rot-Weiß Freising. Abends feierten 250 Gäste auch aus den umliegenden Vereinen mit Barbetrieb und Livemusik der Band »Sweetdudes« fröhlich bis Mitternacht. **WB**



Christian Deißnböck (links)
und Josef Eisenberger

DIE TEENIS



Pickleball & Tennis in der Schule

Das ist mal eine Sportstunde ganz nach dem Geschmack der Teenis! Sie dürfen ihren Klassenkameraden heute ihre Lieblingssportart zeigen. Und weil es noch einfacher ist, hat ihr Tennisclub sie gleich mit Pickleballschlägern und -bällen ausgestattet. Cool, dass es von nun an Pickleball-Felder auf dem Pausenhof gibt!



DIE TEENIS



Das sind die Teenis: Nora, Timm, Pauli, Lois, Alin und Lena. Die sechs jungen Freunde lieben Tennis, verbringen gemeinsam viel Zeit in ihrem Club und erleben jede Menge Abenteuer.





Überlastungsschäden

bei jugendlichen Tennisspielern

Tennis boomt – und immer mehr Kinder trainieren bereits im Grundschulalter leistungsorientiert. Mehrere Trainingseinheiten pro Woche und einsetzendes Athletiktraining erhöhen das Risiko für sogenannte Überlastungsschäden. Anders als akute Verletzungen entstehen diese Beschwerden schleichend durch wiederholte Belastungen am wachsenden Skelett. Häufig betroffen sind Wirbelsäule, Knie und Handgelenk.

Spondylolyse – Ermüdungsbruch der Lendenwirbelsäule

Eine der häufigsten Überlastungsschäden im Jugendleistungssport ist die Spondylolyse. Dabei handelt es sich um einen Ermüdungsbruch der Wirbelbögen, meist im Bereich der unteren Lendenwirbelsäule. Im Tennis entsteht die Belastung vor allem durch wiederholte Rotationsbewegungen bei Vor- und Rückhand sowie das starke Hohlkreuz bei der Aufschlagbewegung.

Typisch sind anhaltende belastungsabhängige Rückenschmerzen, zunächst nur nach intensivem Training, später auch im Alltag.

Die meist konservative Therapie besteht in erster Linie aus konsequenter Belastungsreduktion. Aufschlagtraining und intensive Rotation müssen für mehrere Wochen pausiert werden. In dieser Zeit sollte neben Physiotherapie vor allem das funktionelle Training der Rumpfmuskulatur zur Stabilisierung erfolgen.

Morbus Osgood-Schlatter – Schmerzen unterhalb der Kniescheibe

Ebenfalls häufig bei jungen Tennisspielern ist der Morbus Osgood-Schlatter. Dabei kommt es zu einer Reizung der Wachstumsfuge am Schienbeinkopf, dem Ansatz der Patellasehne.

Ursache sind wiederholte Zugbelastungen durch schnelle Richtungswechsel, Sprünge und abruptes Abbremsen – alles typische Bewegungsmuster im Tennis. Besonders häufig betroffen sind Jungen zwischen zehn und 15 Jahren, oft beidseitig.

Es bestehen belastungsabhängige Schmerzen am Schienbeinkopf mit Überwärmung und sichtbarer Schwellung. Die Beschwerden nehmen typischerweise nach intensiven Trainingseinheiten oder Turnieren zu. Die Behandlung erfolgt konservativ. Wichtig ist eine vorübergehende Reduktion der Belastung, nicht zwangsläufig eine komplette Sportpause. Kühlung, Dehnübungen der Oberschenkelmuskulatur und physiotherapeutische Maßnahmen helfen meist sehr gut. In der Regel heilt die Erkrankung mit Abschluss des Wachstums folgenlos aus.

Reizung der ECU-Sehne – Schmerzen am Handgelenk

Auch Beschwerden am Handgelenk treten bei jungen Tennisspielern zunehmend auf. Besonders betroffen ist die Extensor-carpi-ulnaris-Sehne (ECU-Sehne), die an der Außenseite des Handgelenks verläuft und bei der Stabilisierung des Schlägers eine wichtige Rolle spielt.

Überlastungen entstehen vor allem durch hohe Schlagzahlen, falsche Technik oder ungeeignetes Material. Ein zu schwerer Schläger, ein falscher Griffumfang oder zu harte Besaitungen erhöhen die Belastung zusätzlich. Besonders die moderne Topspin-Technik beansprucht das Handgelenk erheblich. Die Symptome äußern sich meist als Schmerzen an der Kleinfingerseite des Handgelenks, häufig verstärkt bei Vorhand- oder Aufschlagbewegungen.

Die Therapie umfasst zunächst Trainingsreduktion, Kühlung und entzündungshemmende Maßnahmen. Physiotherapie mit Stabilisations- und Koordinationsübungen sind ebenso wichtig wie die Analyse von Schlagtechnik und Material. Altersgerechte Schläger mit passendem Gewicht, Griffstärke und Besaitung sind entscheidend, Techniktraining muss vor Schlaghärte gehen.

Prävention statt Chronifizierung

Überlastungsschäden im Jugendtennis sind selten Zeichen mangelnder Belastbarkeit, sondern eher Ausdruck eines Missverhältnisses zwischen Training und Regeneration. Gerade im Wachstumsalter reagieren Knochen und Sehnen empfindlich auf monotone Belastungen.

Die wichtigste Maßnahme bleibt daher die Prävention im Sinne eines richtigen Trainingsmanagements: Abwechslungsreiches und altersgerechtes Training, gute Technikschiulung und ausreichende Regenerationszeiten können lange Ausfallzeiten verhindern. Begleitend sollte ein individualisiertes Stabilisationstraining mit Beweglichkeitstraining erfolgen. Jugendliche sollten nicht ganzjährig ohne Pausen trainieren oder ausschließlich eine Sportart betreiben.

Ein Apell geht somit an die Trainer, die sich der Gefahr von Überlastungsschäden bewusst sein sollten und ein entsprechendes altersgerechtes Tennis- und Athletiktraining anbieten sollten. Werden Warnsignale ernst genommen, können die meisten jungen Athleten langfristig gesund und leistungsfähig bleiben. Eine frühzeitige medizinische Abklärung bei Beschwerden ist sinnvoll.

DR. TIM KINATEDER ZFOS MÜNCHEN

Verbandsarzt Deutscher Tennisbund
und Bayerischer Tennis-Verband
Teamarzt Davis-Cup-Mannschaft Deutschland
Turnierarzt BMW Open
www.zfos.de



Wer sind die besten Senioren der BTV-Turnierszene?

Diese Frage wird bei der BTV-Senior-Masters-Series beantwortet. Die Serie umfasst alle Seniorenturniere im BTV mit den DTB-Turnierkategorien S-1 und S-2 und endet alljährlich mit dem Highlight in der Tennis-Base Oberhaching – dem BTV-Senior-Masters (19. bis 22. November 2026).

Beim Masters-Turnier wird ein Gesamtpreisgeld von 5.000 Euro ausgeschüttet. Die spielerische Qualität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie das exklusive Ambiente sorgen für eine Veranstaltung der Extraklasse. Teilnahmeberechtigt sind die jeweils besten acht Spielerinnen und Spieler, die bei den Serienturnieren die meisten Race-Punkte gesammelt haben.

Bei insgesamt 19 Turnieren können die wertvollen Race-Punkte gesammelt werden – acht Turniere sind bereits gespielt, die folgenden elf stehen im Sommer und Herbst noch auf dem Programm:

15.–19.07. | Bad Kissingen | KAT S-1

Senioren Open Bad Kissingen
im Rahmen der Dunlop Senior Tour

23.–26.07. | Herrsching | KAT S-2

A.T.P. – Ammersee Tennis Pokal

30.07.–02.08. | Füssen – Hopfen am See | KAT S-2

13. Hopfenseecup

05.–09.08. | Karlsfeld | KAT S-1

KARLSFELD OPEN – Manfred Teichmann Cup

10.–16.08. | Bad Füssing | KAT S-1

Bad Füssing Open by npsports.de

19.–23.08. | Forstern | KAT S-1

46. Forsterner Seniorenturnier

26.–30.08. | Garching | KAT S-2

9. Senioren Cup München-Nord

31.08.–06.09. | Ismaning | KAT S-1

Munich Senior Open by npsports.de

17.–20.09. | Nürnberg | KAT S-2

Altenfurt Cup powered by noris network

26.10.–01.11. | Nürnberg | KAT S-2

Altenfurt Open powered by noris network

04.–08.11. | Nürnberg | KAT S-1

Bayerische Senioren-Hallenmeisterschaften



Alle Infos
zur Senior-
Masters-Series



TB ASV Regenstein

Wer darf heute auf die Ganzjahresplätze?

»Ich habe am ersten Weihnachtsfeiertag mit meinen Kindern draußen Sandplatztennis gespielt. Einfach Stirnband an und los gehts«, erzählt Abteilungsleiterin Carina Härtl und lacht. Was in vielen Vereinen noch wie eine kleine Sensation klingen würde, ist beim TB ASV Regenstein seit diesem Jahr Realität. Die drei zentralen Freiplätze wurden auf das Allwettersystem Top Sand® mit Membran und Keramiksand umgerüstet und erweitern den Tennisalltag deutlich.

Der Weg dorthin begann im Oktober 2024. Durch einen Artikel hier in BAYERN TENNIS wurde Carina Härtl auf den Platz der Firma Har-Tru aufmerksam, der ganz ohne Bewässerung auskommt. Nach der ersten Beratung durch die Platzbauexperten folgte ein Praxistest im Februar 2025 in Gerbrunn. »Morgens hatte es noch Frost. Trotzdem waren wir zu fünft mit ganz unterschiedlichen Spielstärken auf dem Platz – und alle waren begeistert«, erinnert sich Härtl. Für die engagierte Abteilungsleiterin war schnell klar: Das ist eine ernsthafte Alternative zur klassischen Ziegelmehlsanierung.

Denn die Ausgangslage war typisch: sieben Freiplätze, fünf davon rund 50 Jahre alt. Eine Komplettisanierung aller Plätze? Wirtschaftlich kaum darstellbar und auch nicht

besonders nachhaltig, denn in Regenstein muss mit Trinkwasser bewässert werden. Aus finanziellen Gründen entschied sich der Verein, zunächst die drei zentralen Plätze umzurüsten. Die zwei neueren Ziegelmehlplätze werden hauptsächlich für das Jugendtraining genutzt. Und die übrigen beiden Ziegelmehlplätze stehen als Ausweichplätze zur Verfügung. »Bei Punktspielen heißt es jetzt bei uns: Wer darf auf die neuen Ganzjahresplätze?«, sagt Härtl.

Sportlich haben sich die Plätze schnell bewährt. Punktspiele, zum Beispiel der Landesliga-Damen und LK-Turniere mit einem hochklassigen Herren-Teilnehmerfeld wurden bereits ausgetragen. Das Feedback war durchweg positiv: Das Sprungverhalten der Bälle ist minimal anders als beim Ziegelmehlplatz, aber sehr gleichmäßig



Fotos: TB ASV Regenstein

HAR-TRU



Informationen zu den
Ganzjahresplätzen
von Har-Tru und
Ansprechpartner

Carina Härtl beim
Training mit ihren
Kindern auf dem
Top Sand® Platz
von Har-Tru.

und ohne Platzfehler. Der Platz spielt sich so gut, dass nicht einmal die Gastmannschaften etwas auszusetzen hatten. Auch Skeptiker im Verein wurden überzeugt. Statt der befürchteten Härte berichten viele – gerade ältere Mitglieder – von einem eher weicheren Spielgefühl.

Das Großprojekt setze Härtl in enger Teamarbeit um. Sie suchte sich ein kompetentes Projektteam aus der Tennisabteilung und dem Hauptverein zusammen: Somit kümmerten sich Fachleute, wie ein Tiefbauingenieur und Mitglieder aus der Baubranche um Details wie Unterbau und Materialfragen. Unterstützung kam zudem vom Bayerischen Landes-Sportverband und von der Gemeinde Regenstauf, die die Investition mit Fördermitteln unterstützten. Dass sich die Tennisabteilung in Sachen Förderung gegen Projekte anderer Abteilungen durchsetzen konnte, lag auch an starken Argumenten: rund 280 Mitglieder, davon 38 Prozent Kinder und Jugendliche. 14 Mannschaften, alle im Aktiven- und Jugendbereich und zahlreiche Abiturienten und Studenten, die die Trainerausbildung absolviert haben, Kindertraining geben aber auch Ausflüge zum Bouldern oder Eisessen organisieren. Geleitet durch eine unterdurchschnittlich junge aber überdurchschnittlich aktive Vorstandschaft!

Ein großer Vorteil zeigt sich im Alltag: kein Bewässern und weniger Pflegeaufwand. In einer Region, in der Wasser knapp ist und Brunnenanschlüsse fehlen, ist das mehr als nur Komfort. Auch der Aufwand für den Platzwart sank deutlich, nur anfangs musste noch etwas nachgesandt werden, bis sich der Belag vollständig gesetzt hatte. Hier stand die Platzbaufirma stets mit Rat und Tat zur Seite! Die traditionelle Frühjahrsinstandsetzung entfiel aber komplett. Einzige Herausforderung bislang: Nadeln von umliegenden Bäumen, die sich in der Membran verfangen.

Wie geht es nun weiter?

Im ersten Winter konnten Mitglieder die Plätze kostenlos nutzen. Wenn in milderen Wintern sehr viel gespielt wird, entstehen Zusatzkosten durch das Putzen des Vereinsheims oder der Nutzung der Umkleiden und Sanitäreinrichtungen. »Eventuell werden wir die Plätze künftig auch für Gäste öffnen und über moderate Gebühren die Zusatzkosten decken«, überlegt Härtl. Auch die Trainingsangebote für Kinder können angepasst und ausgeweitet werden. Gerade der Tenniskindergarten kann die Plätze im Sommer und Winter zwischen 14:00–16:00 wunderbar nutzen. Für die späteren Trainingsgruppen ist es im Winter zu dunkel. Daher steht bereits das nächste Projekt im Raum: Flutlicht für zwei Ganzjahresplätze.

Und die Skeptiker im Verein? Die bleiben dem Tennis treu – und buchen laut System auffällig oft genau jene Plätze, über die sie vorher diskutiert haben. Ein besseres Kompliment kann es wohl kaum geben. JH

Wenn Ordnung etwas kosten muss

Eigentlich ist die aktuelle Schatzmeisterin des TC Weiß-Gold Münzingen, Kasandra Kling-Beutel* nicht nur als ausgewiesene Finanzexpertin überregional bekannt und sehr geschätzt. Mindestens ebenso prägend für sie ist ihr Hang zur extremen Sparsamkeit – hier recht höflich formuliert. Insoweit mag es wenig verwundern, dass sich Kling-Beutel recht zornig zeigte, als ihr ein Ordnungs-geldbescheid des BTV eben zugegangen war. Die stets pflichtgemäß agierende Sportaufsicht hatte ein Ordnungsgeld gegen den TC Weiß-Gold in Höhe von 25 Euro verhängt. Grund für diese Ordnungsmaßnahme war, dass der Mannschaftsführer des 2. Herrenteams, Severin Schleicher erst am Dienstag nach dem Wettkampf gegen den SC Dynamo Rumpelsdorf vom vergangenen Samstag, das Ergebnis ins Internetportal eingegeben hatte. Ergo zitierte die auch durchsetzungsstarke Weiß-Gold-Schatzmeisterin den vorgenannten Mannschaftsführer zum Gespräch bzw. um dessen Erklärung für den kostenträchtigen Regelverstoß zu erfragen.



Severin Schleicher – an sich als recht zuverlässig bekannt – erklärte: »Mir war es nicht nur extrem unangenehm die 4:5 Niederlage meines Teams einzugeben. Mehr noch, der Umstand, dass ich sowohl mein Einzel und auch noch das entscheidende Doppel abgab, führte bei mir zu einem Trauma ähnlichen Zustand. Dieser hielt dann eben noch bis zum folgenden Dienstag an.« Eine Erklärung, die Kasandra Kling-Beutel menschlich durchaus nachvollziehbar erschien. Von daher kontaktierte sie den für den Ordnungsgeldbescheid zuständigen Seppl Streng. Die ambitionierte TC-Weiß-Gold-Funktionsträgerin argumentierte, dass sich der BTV doch in diesem Fall eher menschlich zeigen und nicht auf den Geldeinzug beharren solle. Zudem seien doch alle hier handelnden Personen rein ehrenamtlich tätig.

Lösung: Was wird ihr nun die Sportaufsicht – in Persona von Seppl Streng – antworten?

Unstrittig handelt es sich hier um einen Regelverstoß nach § 40 Ziffer 5 Wettspielbestimmungen des BTV. Dieser ist nach § 40 Ziffer 5, Satz 4 in Verbindung mit Ziffer 3 e) des Ordnungsgeldkataloges auch Ordnungsgeld bewehrt. Weiterhin ist wichtig festzuhalten, dass die Erhebung von Ordnungsgeldern nicht vorrangig das Ziel verfolgt, die Einnahmesituation des BTV zu verbessern. Vielmehr geht es darum, einen umfassenden Spielbetrieb zu organisieren wie auch zu regeln. Dazu gehört aber auch, alle Beteiligten – Mannschaften/Vereine – anzuhalten, sich stets regelkonform zu verhalten.

Weiterhin gebietet es der Gleichbehandlungsgrundsatz, alle Beteiligten gleich zu behandeln. D. h. nur weil Schleicher sich traumatisiert fühlt, kann es deshalb keine Ausnahme geben. Von daher ist es zu hoffen, dass Einsicht beim TC Weiß-Gold Münzingen einkehrt und Severin Schleicher sich im Laufe der Sommersaison erfolgreicher schlagen wird.

**Alle Namen frei erfunden*

JÜRGEN RACK, Vorsitzender des Verbandssportgerichts des BTV

Mehr Tennistrainer für Bayern

Der C-Trainer des BTV ist der Einstieg zum Tennistrainer. Rund 250 neue Trainer werden hier jedes Jahr ausgebildet. In Würzburg fand im Mai das Praxis-Modul eines C-Trainer-Lehrgangs statt.



Jeden Samstag steht Saskia mit einer Kindergruppe auf dem Platz. Der rote Sand knirscht unter ihren Schuhen, sie wirft Ball um Ball ein. Die Kinder stapfen übers Kleinfeld, versuchen den Ball mit dem Tennisschläger zu berühren und ihn übers Netz zu befördern. Saskia gibt bei ihrem Heimatverein DJK Karbach schon seit einiger Zeit dieses Zusatztraining. Jetzt möchte die 37-jährige den nächsten Schritt gehen und ihr Training professionalisieren: »Ich möchte richtige Trainerstunden geben, um vor allem Kindern Tennis beizubringen.« Die gelernte Erzieherin ist deshalb eine von insgesamt 16 Teilnehmern, die Anfang Mai am C-Trainer-Lehrgang des BTVs teilnimmt. Nach der erfolgreichen Sichtung und dem absolvierten Online-Theorie-Modul steht nun eine Woche Praxis an. Der Lehrgang richtet sich vor allem an angehende Trainer aus Nordbayern und fand daher in Würzburg statt.

Der Spieler im Mittelpunkt

Eine Woche Lehrmethodik, Trainingsaufbau und pädagogische Grundlagen: Das Ausbildungsteam um Ausbildungsleiter Jochen Hartmann bereitet die angehenden Trainer auf den Alltag im Verein

vor. »Uns ist es wichtig, dass wir am Ende gut ausgebildete C-Trainer in den Vereinen haben«, so Jochen Hartmann. »Natürlich müssen sie die Technik richtig rüberbringen. Aber viel wichtiger ist, dass sie ihr Training individuell anpassen können. Einem Siebenjährigen musst du ganz anders begegnen als einem Erwachsenen, allein schon sprachlich, aber auch von den gewählten Trainingsmethoden.«

Bedarf an qualifizierten Trainern ist hoch

Ungefähr 2.000 aktive Tennistrainer gibt es in Bayern. Zu wenig, findet Katrin Sturm, seit 30 Jahren Verbandsausbilderin und Teil des C-Trainer-Ausbildungsteams. Die meisten arbeiten im Trainerberuf eher nebenberuflich und geben ein paar einzelne Stunden. »Wir wollen es aber schaffen, dass mehr Trainer mehr Stunden geben. Denn der Bedarf in den Vereinen ist groß.« Die anhaltend hohe Nachfrage bestätigt auch Christoph Puhl, der beim TC Rohr das Trainingsangebot verantwortet und heute gemeinsam mit Katrin Sturm und Jochen Hartmann den C-Trainer-Lehrgang in Würzburg führt. »Die Mitgliederzahlen in den Vereinen steigen und wir wollen unseren Mitgliedern adäquate Trainingsmöglichkeiten bieten. Trainingsstunden werden an allen Ecken und Enden benötigt.«

Hauptberuf: Tennis-Trainer

Einer, der hierhergekommen ist, um es hauptberuflich zu machen ist Yanis. Der 26-Jährige spielt Tennis, seit er zehn Jahre alt ist. Seit

Neue C-Trainer für Nordbayern: Das Ausbildungsteam bestehend aus Jochen Hartmann (mittlere Reihe rechts), Katrin Sturm (untere Reihe, 2.v.rechts) und Christoph Puhl (untere Reihe, rechts) bildeten im Mai insgesamt 16 C-Trainer in Würzburg aus.



mehr als zwei Jahren gibt er Tennistraining, seit einem Jahr direkt in seinem Verein TC Rot-Weiß Amberg. »Ich habe gemerkt, dass mir das Trainieren sehr viel Spaß macht und ich das in Zukunft hauptberuflich machen möchte.« Beim C-Trainer-Lehrgang lernt er nun, wie er den Unterricht strukturiert gestalten kann: »Wir bekommen hier nochmal mehr Optionen geliefert, mehr Übungen, mit denen wir breiter aufgestellt sind. Und vor allem bekommen wir ein Gefühl dafür, wie wir flexibel im Traineralltag reagieren können, Spieltheorie praxisnah zu vermitteln und auf die Spieler individuell einzugehen.« Das sieht Saskia ähnlich: »Ich habe hier ganz viele Trainingsideen und Anregungen erhalten, die ich zu Hause ausprobieren möchte.«

Zum zweiten Mal in Würzburg

Insgesamt 16 Lehrgänge dieser Art bietet der BTV im Jahr an. Hinzu kommen die Online-Angebote, die die Theorie abbilden. Beim TC Weiß-Blau Würzburg ist der BTV bereits das zweite Mal, um fünf Tage Praxis im C-Trainer-Lehrgang durchzuführen. Das örtliche neue Angebot kommt gut an: »Ich habe extra gewartet, bis die Termine für Würzburg online waren und mich direkt angemeldet«, erklärt Saskia. »Ich komme aus der Gegend und habe jetzt eine viel kürzere Anreise.« **SR**

Weitere Ausbildungstermine in Würzburg

28.–30.08. C-Trainer Präsenzphase 3

21.–23.09. C-Trainer Präsenzphase 3

IHRE ANSPRECHPARTNERIN MARION FECHTNER

Sachbearbeiterin Trainerausbildung
marion.fechtner@btv.de



Yanis (Mitte l.) und Saskia (Mitte r.) wollen ihr Tennistraining professionalisieren und nahmen deshalb am C-Trainer-Lehrgang in Würzburg teil.

Geduld und Empathie: Christoph Puhl (u.) erklärt den Teilnehmern wie Training im Vereinsalltag umgesetzt werden kann.



»Die Aufgabe des Trainers ist es, seine Spieler jede Stunde besser zu machen.«



Er leitet das Training beim TSV Rohr – einem »kleinen Dorfverein in Mittelfranken«, wie er ihn selbst nennt – hat eine A-Trainer-Lizenz und ist Teil des Ausbilderteams bei der C-Trainer-Ausbildung des BTVs in Würzburg. Christoph Puhl ist ein ruhiger, bedachter Trainer. Mit Geduld und Begeisterung lehrt er Tennis – Kindern, Erwachsenen und angehenden Trainern. Zwischen dem Lehrgang in Würzburg haben wir ihn zum Interview getroffen:

Christoph, was machst du heute mit den angehenden C-Trainern?

Heute geht es um Koordination und Konditionstraining: Wie kann man beim Tennistraining die Athletik der Spieler verbessern, wie trainiere ich Schnelligkeit und Ausdauer? Wie kann ich das auch an die Gruppe, an die jeweilige Altersstufe und das Können der einzelnen Spieler anpassen? Das ist heute unser Schwerpunkt. Außerdem steht das Thema Trainerverhalten auf dem Plan und wir begleiten die erste Gruppenarbeit. Dafür bekommen die Teilnehmer eine Trainingssituation vorgegeben, die sie dann mit den anderen auf dem Platz umsetzen sollen. Wir Ausbilder begleiten sie dabei, geben Feedback und Verbesserungsvorschläge. Das Ganze ist Prüfungsvorbereitung, denn so eine Situation werden sie auch in der Prüfung meistern müssen.

Was sollen eure Teilnehmer am Ende des Lehrgangs auf jeden Fall mitnehmen?

Die wichtigste Sache ist, dass sie verstehen, wie man Übungen aufeinander aufbaut und Trainingsinhalte aus Technik, Taktik und Konditionstraining durch methodische Maßnahmen vermittelt. Als Trainer musst du dich jede Stunde fragen: Wie schaffe ich es heute, meine Schüler besser zu machen? Tennistraining ist ein Marathon, kein Sprint. Schritt für Schritt begleitet der Trainer die Schüler bei dieser Entwicklung. Und das ganz individuell: Auch bei einem Gruppentraining müssen die Trainer Spiele finden, die jeder Einzelne nach seinen Stärken schafft.

Was würdest du sage: Welche Einstellung braucht man, um erfolgreicher C-Trainer zu werden?

Persönlich gesehen braucht es eine gewisse Grundhaltung: Du musst Tennis lieben und leben. Und es macht dir Spaß, verschiedenen Menschen Tennis beizubringen, sie zu fördern und ihr Spiel Schritt für Schritt zu verbessern. Hast du dann noch ein gewisses Tennis-Grundniveau und die BTV-Kriterien für den C-Trainer erfüllt, bist du hier im Lehrgang absolut richtig. Wir brauchen mehr Tennistrainer, und zwar solche, die mit Begeisterung und Einfühlungsvermögen auf die Spieler zugehen und ihnen Tennis beibringen, in all seinen Facetten. **SR**



Pickleball als Türöffner zum Tennis

Tennisvereine in Bayern stehen vor der Frage: Wie erreichen wir Kinder, die noch nie einen Schläger in der Hand hatten?



Ein Modellprojekt an der Grundschule Wendelstein – getragen von der Pickleball Unlimited, dem TSV Wendelstein und gefördert durch den BLSV Mittelfranken – liefert eine überzeugende Antwort: Pickleball als niederschwelliger Einstieg begeistert Kinder für Rückschlagspiele, und der Weg zum Tennis ergibt sich fast von selbst.

Das Konzept: Vier Stunden, die wirken

In den ersten beiden Stunden lernen die Kinder Pickleball kennen – mit leichten Paddles, Lochbällen und kleinen Feldern. Stunde drei und vier bringen den Transfer zum Tennis über Stage-Red-Methodikbälle und Kurzschläger. Im Schuljahr 2025 wurde das Projekt mit drei zweiten Klassen (ca. 70 Kinder) erstmals systematisch evaluiert. Ein methodischer Schlüssel ist das »Zaubernetz« von Lars Haack – eine Gummischur, die das Netz nachbildet, Anfängerfehler abfedert und so mehr Ballkontakte und höhere Motivation erzeugt. Um ein erstes Stimmungsbild zu gewinnen, wurde im Anschluss eine kleine Befragung unter den teilnehmenden Kindern durchgeführt. Die Ergebnisse (n = 56, 5-stufige Smiley-Skala) sprechen für sich: 89 % der Kinder sind nach dem Projekt von Tennis begeistert, 70 % wollen weitermachen. Keine Marketing-Versprechen – sondern direkte Rückmeldungen der Kinder selbst.

Two Sports – One Court

Pickleball ins Programm aufzunehmen bedeutet keine Entscheidung gegen Tennis, sondern die Erweiterung um eine der weltweit am schnellsten wachsenden Sportarten. Ein Badmintonfeld entspricht exakt den Maßen eines Pickleball-Courts. Portable Netze und Spielmaterial sind für einen dreistelligen Euro-Betrag anschaffbar. Über das BLSV-Förderprogramm »Schüler/innen lernen Sport« können Trainerkosten vollständig finanziert werden – die Einstiegshürde sinkt damit auf null.

Lehrer als Multiplikatoren & Bewegte Pause

Das Kollegium der Grundschule Wendelstein trifft sich seit einer gemeinsamen Pickleball-Teambuilding-Session monatlich zum Spielen – und wird so zum dauerhaften Botschafter für den Verein. Auf der ehemaligen Eisstockbahn des TSV entstehen zudem neue Pickleball-Plätze, auf denen künftig eine betreute »Bewegte Pause« für Grundschulkinder angeboten wird. Die Schule hat Pickleball dauerhaft in ihr Sportunterrichts-Portfolio aufgenommen.

So können Vereine starten

Der BTv hat auf den wachsenden Trend reagiert und einen eigenen Geschäftsbereich für Padel und Pickleball gegründet. Geschäftsbereichsleiter Moritz Coen sieht insbesondere in Schulen enormes Potenzial – und verweist auf einen praktischen Vorteil, der oft übersehen wird: Die Badminton-Linierungen, die in nahezu jeder Schulsporthalle vorhanden sind, lassen sich direkt als Court-Markierungen für Pickleball und Tennis-Kurzfeld nutzen. Neue Markierungen sind nicht nötig – die Infrastruktur ist bereits da.

Der Einstieg ist einfacher als gedacht:

- Kontakt zu einer nahegelegenen Grundschule aufnehmen
- Qualifizierten Trainer identifizieren
- Material organisieren (Netze, Paddles, Wiffle-Bälle, Stage-Red-Bälle, Kurzschläger)
- Unterstützung beim BTv anfragen: moritz.coen@btv.de
- Vier Unterrichtsstunden pro Klasse durchführen – mit anschließendem Vereinsangebot **MC**

Fotos: Lars Haack



Padel Days
15.08. – 06.09.26
am Flughafen München

MITSPIELEN. ZUSCHAUEN. STAUNEN.

Erleben Sie spannende Padel-Matches am Flughafen München und feuern Sie Ihre Favoriten an. Oder greifen Sie selbst zum Schläger – und entdecken Sie die rasante Trendsportart.

munich-airport.de/padel

M MUNICH AIRPORT

Padel Days am Flughafen München in Kooperation mit dem BTV

- Sa., 15.08.** Opening | Show Matches
- So., 16.08.** NextGen Turnier DTB
- Sa., 22.08.** Padel Party & Americano mit MyPadel & Fifteenlove
- So., 23.08.** Offene Münchner Stadtmeisterschaft
- Sa., 29.08.** One Point Challenge
- So., 30.08.** NextGen Turnier | Sichtung DTB & Americano Format
- Sa., 05.09.** Bayerische Padel-Meisterschaften
- So., 06.09.** Bayerische Padel-Meisterschaften

Und über alle drei Wochen klassisches Book & Play und After Work & Padel-Events.
 Änderungen vorbehalten – mehr Infos in der August-Ausgabe von BAYERN TENNIS.

IMPRESSUM

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 31.07.2026**
 (Redaktionsschluss 08.07.2026)

BAYERN TENNIS ist offizielles Organ
des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V. (BTV)

HERAUSGEBER
 BTV e.V.
 Im Loh 1 | 82041 Oberhaching
 Tel. 089 628179-0 | www.btv.de

V.I.S.D.P.
 Helmut Schmidbauer
 (BTV-Präsident)

CHEFREDAKTEUR
 Achim Fessler (AF)
 Tel. 089 628179-47
 E-Mail: achim.fessler@btv.de

REDAKTION
 Wolfgang Burkhardt | Stephan Landgraf

SCHLUSSREDAKTION
 Annkathrin Stich

AUTOREN
 Wolfgang Burkhardt (WB) | Moritz Coen (MC)
 Achim Fessler (AF) | Natali Gumbrecht (NG)
 Julia Höhn (JH) | Hannes Huttinger (HaHu)
 Dietmar Kaspar (DK) | Stephan Landgraf (SL)
 Jürgen Rack (JR) | Sarah Rauch (SR)

ANZEIGEN
 BTV Marketing GmbH
 Fritz Müller | Manuela Utzmann

HERSTELLUNG
 Pinsker Druck und Medien GmbH
 Pinskerstraße 1 | 84048 Mainburg

LAYOUT
 Indigo Design Group
 Dorfstr. 40a | 85375 Neufahrn
www.indigodesign.de

ABOS UND BESTELLUNGEN
 unter www.btv.de bzw. unter
 nebenstehendem QR-Code.
 Abo-Kündigungen nur jähr-
 lich zum Jahresende möglich.



BAYERN TENNIS erscheint sechsmal jährlich.
 Der Versand erfolgt an Vereine im BTV sowie
 an Vereinsfunktionäre und Abonnenten.

BEZUGSPREIS
 Bundesrepublik Deutschland jährlich 24,90 €
 einschließlich Versandkosten und 7% Mehr-
 wertsteuer. Der Bezugspreis ist im Beitrag
 der Mitgliedsvereine enthalten.
 Einzelpreis: 5,- € einschließlich
 7% Mehrwertsteuer inkl. Versandkosten.

ISSN 0342-8915



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
 ClimatePartner.com/53093-2401-1095





10 Fragen an ... Wolfgang Riedl

Zur Person

Wolfgang Riedl (54) hat als Sportreiseveranstalter Maßstäbe gesetzt. Sein in Passau ansässiges Unternehmen »Patricio Travel« bietet eine einzigartige Kombination aus erstklassigen Hotel-, Fitness- und Tennisanlagen, heute ergänzt um moderne Racketsport-Angebote. Seit 1996 buchen Jahr für Jahr zehntausende Sportlerinnen und Sportler, darunter viele aus dem Bayerischen Tennis-Verband, die diversen Reiseangebote von Patricio Travel. Riedl war in seiner Jugend selbst ein hervorragender Tennisspieler und zählte zur bayerischen und nationalen Spitze.

Foto: Patricio Travel

1. Wer hat Ihnen (wann) das Tennisspielen beigebracht?

Mein Vater, der nebenberuflich als Tennislehrer beim TSV Obernzell tätig war, hat mir Tennis im Alter von sechs Jahren beigebracht. Als ich ihn mit elf Jahren erstmals schlagen konnte, war für ihn klar, dass ich zusätzliche Förderung brauche. Als Vorstand des Clubs »verkaufte« er mich zum TC Rot-Weiß Passau, wo Robert Baumgartner mein erster professioneller Trainer war.

2. An welches Tennismatch haben Sie die stärksten Erinnerungen?

Mit 14 Jahren durfte ich erstmals in der Bayerischen Gruppenliga antreten. Dort spielte ich gegen einen ehemaligen südafrikanischen Davis-Cup-Spieler. Trotz des großen Altersunterschieds hatten wir beide lange Haare und einen Pferdeschwanz – das sorgte schon vor dem Match für einige Schmunzler. Nach einem intensiven Kampf über dreieinhalb Stunden und einigen Blessuren konnte ich das Spiel tatsächlich gewinnen. Rückblickend war das für mich der Startschuss meiner sportlichen Laufbahn.

3. Welcher Spieler oder welche Spielerin hat Sie bislang am meisten beeindruckt?

Als Jugendlerner wollte ich unbedingt so spielen wie Pete Sampras. Sein elegantes Serve-and-Volley-Spiel hat mich sehr beeindruckt. Am meisten fasziniert hat mich jedoch Roger Federer. Sein komplettes Tennisspiel empfinde ich bis heute als das schönste, das der Sport hervorgebracht hat. Darüber hinaus war und ist sein Auftreten auf und neben dem Platz absolut vorbildlich.

4. Was sind für Sie die wesentlichen Merkmale der Sportart Tennis?

Tennis ist für mich ein außergewöhnlich vielseitiger Sport. Er vereint technische Präzision, taktisches Denken und körperliche Leistungsfähigkeit auf einzigartige Weise. Man braucht Konzentration, Koordination, Strategie, Disziplin, Ausdauer, Mut, Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen. Gleichzeitig kann man Tennis bis ins hohe Alter spielen. Nicht umsonst gilt Tennis als der gesündeste Sport überhaupt.

5. Wie sieht der perfekte Tennistag für Sie aus?

Der perfekte Tennistag ist für mich, nach einem erfolgreichen Arbeitstag in einer unserer Anlagen in den Urlaubsresorts mit Blick aufs Meer ein schönes Einzel oder Doppel zu spielen und anschließend entspannt an der Bar ein kühles Bier zu genießen.

6. Was war der wertvollste Tennistipp, den Sie jemals erhalten haben?

Vor vielen Jahren haben wir uns im Lehrteam intensiv mit den fünf biomechanischen Checkpoints beschäftigt. Daraus ist eine Trainingsmethode entstanden, die für Spielerinnen und Spieler jedes Leistungsniveaus anwendbar ist. Ein Beispiel ist die Vorspannungsstabilität, die entscheidend dazu beiträgt, ausreichend Tempo in den Ball zu bringen. Die Checkpoints helfen den Spielern außerdem dabei, sich eigenständig zu korrigieren.

7. Welches ist der ungewöhnlichste Gegenstand in Ihrer Tennistasche?

Vielleicht nicht ungewöhnlich, aber: Im Laufe der Jahre ist die Anzahl meiner Tennisschläger immer weniger geworden. Dafür befinden sich mittlerweile zusätzlich ein Padel-Schläger und seit Neuestem sogar ein Pickleball-Racket in meiner Tasche. So bin ich für jede Herausforderung, die sich ergibt, bereit.

8. Mit welchem Prominenten würden Sie gerne einmal eine Stunde Tennis spielen?

Alicia Moore, besser bekannt als Pink, und Chris Martin von Coldplay wirken beide unglaublich sympathisch und fit. Ein Match mit einem von ihnen auf einer unserer Anlagen am Meer – zwischen Palmen und mit Blick auf das Wasser – wäre sicherlich ein besonderes Erlebnis.

9. Was ist für Sie das größte Glück?

Meine Patchwork-Familie.

10. Und was ist – außer Tennis spielen – Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Neben Tennis spiele ich auch gelegentlich Padel und Golf. Im Winter gehe mit meiner Familie gerne zum Skifahren. Wenn es die Zeit zulässt, beschäftige ich mich außerdem gerne mit Kunst und kulturellen Themen.



**Sauber
aufg'ladn!**

**Mit unserer Ladekarte:
Einfach. Preiswert. Europaweit.**



esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

HOLE DIR NOCH HEUTE DEINE SLINGER BAG | [WEBSHOP.DUNLOPSPORTS.EU](https://www.webshop.dunlopsports.eu)

TRAINING NEU GEDACHT

Eine Ballmaschine von Spielern, für Spieler! Die leichte Slinger Bag ist gleichermaßen tragbar, erschwinglich und unglaublich einfach zu bedienen. Innerhalb einer Minute ist Dein nächster Trainingspartner bereit, Dich herauszufordern und Dein Spiel auf das nächste Level zu bringen.

Slinger®

In cooperation with

 **DUNLOP**